

Blasmusik

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL

4/2021

33. Jahrgang



BLASMUSIK
VERBAND
TIROL
GEGRÜNDET 1947



Musik für die Kirche

Kapellen als
wichtige Gestalter

Aktiver Herbst

Rückblick auf Blasmusik-
Impulse und Ehrungstag



LAND
TIROL



TIWAG

Klimaschutz durch Wasserkraft



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach sechs Ausgaben mit reduzierter Seitenzahl ist dieses Heft das erste, das wieder im vor Corona üblichen Umfang erscheint. Die Fülle der Inhalte spiegelt die glücklicherweise sehr gut genützten letzten Monate wieder, in denen auf musikalischer Ebene viel los war. Es galt, Konzerte und Ehrungen sowie verschiedenste Termine nachzuholen, aber auch einige Pre-

mieren konnten gefeiert werden – wie etwa die erste Auflage der Blasmusik-Impulse im Haus der Musik oder auch das Auftaktkonzert der BMK Schlitters zum „Platzkonzert im Livestream“ in Kooperation mit dem ORF. Soweit die guten Nachrichten. Denn leider mussten aufgrund der wieder stark steigenden Infektionszahlen die Folgetermine abgesagt werden, auch zahlreiche Cäcilienkonzerte und –messen konnten trotz intensiver Vorbereitung schlussendlich nicht gespielt werden. Zu diesen meist in Kirchen stattfindenden Auftritten haben wir den thematischen Schwerpunkt dieser Ausgabe der musikalischen Gestaltung von liturgischen Feiern gewidmet. Dazu gibt es auch eine Reihe an Literaturtipps, die auch auf der Homepage zur Verfügung stehen.

Inwieweit Auftritte über die Weihnachtszeit bzw. den Winter möglich sein werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt freilich nicht sagen, dennoch haben wir in dieser Ausgabe auch wieder Noten mit einem Adventjodler zum Herausnehmen vorbereitet. Dazu ein herzlicher Dank an Komponist Gotthard Praxmarer fürs zur Verfügung stellen! Außerdem stellen wir die Preisträger des diesjährigen Blasmusikpreises vor, blicken auf zahlreiche Veranstaltungen des Verbandes sowie in den Bezirken zurück und zugleich auf einige Termine, wie den Landeswettbewerb für Musik in Bewegung oder den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ im nächsten Jahr voraus. Insofern freue ich mich trotz aller Herausforderungen aufs neue (Musik-)Jahr 2022, für das ich euch alles Gute und viel Gesundheit wünsche!

Viel Freude beim Lesen,

Eure Judith Haaser

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikskapellen | **Redaktion:** Judith Haaser | **Redaktionsteam:** Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Judith Haaser. | **Produktion:** Ablinger & Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | **Für den Versand verantwortlich:** Elmar Juen | **Verband:** Haus der Musik Innsbruck: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: redaktionbit@blasmusik.tirol. www.blasmusik.tirol | **LV-Büro:** office@blasmusik.tirol | Jahresabgabegebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto)



FOTO: SIGL

Inhalt

Thema	
Blasmusik in der Liturgie	4-7
Nachgefragt	8-9
Fachbereiche	
Organisation	
Ehrungstag	10-12
Blasmusikpreis	13-15
Kapellmeister	
Blasmusik-Impulse	16-17
Platzkonzert im Livestream	20-21
Bundeskapellmeister Helmut Schmid im Interview	23
Stabführer	
Kursnachbericht 2021	24
Adventjodler zum Entnehmen	25-28
Jugend	
Nachbericht JBO-Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen	29 30-32
Panorama	
Komponist Klaus Strobl im Porträt	36-38
Bezirksmeldungen	42-48
Service	50-51

Bild oben: Die erste Auflage der „Blasmusik-Impulse“ ging im Haus der Musik über die Bühne.

Titelbild: Zwölf Musikkapellen konzertierten im Rahmen des neuen Veranstaltungsprogrammes. Hier im Bild die Musikkapelle St. Anton. Foto: Sigl

Die nächste BiT erscheint Mitte März 2022
Redaktionsschluss: 28. Jänner 2022



Blasmusik in der Liturgie

Verschiedene Aspekte rund um die Gestaltung von kirchlichen Feiern

Die Gründe, warum man sich als Kapellmeister bzw. Kapellmeisterin in Verantwortlichkeit für eine Musikkapelle mit der Auswahl von Musik zur Feier von liturgischen Anlässen befassen könnte oder sollte, sind vielschichtig. Wir spielen doch mehrere Male im Jahr zu derartigen Gelegenheiten. Trotzdem ist die unmittelbare Nähe zu den Abläufen einer Messe oder anderen kirchlichen Feiern nicht mehr selbstverständlich. Deshalb findet der

Schwerpunkt „Sakrale Musik“ des Kapellmeistertages auch in dieser Ausgabe der BiT seinen Niederschlag.

Was könnten Motive für intensive Arbeit an Kirchenmusik sein?

Da ist einmal vielleicht – oder hoffentlich – das Anliegen gegeben, alle Auftritte meiner Musikkapelle so interessant und ansprechend wie möglich zu gestalten und wenig Spielraum für „reine“ Routine zu lassen. So wie wir andere Anlässe

vorbereiten, so sollte unser Spiel im liturgischen Kontext ebenfalls die gebührende Aufmerksamkeit erhalten.

Zu kirchlichen Anlässen haben wir außerdem andere Menschen zu Gast als bei unseren Konzerten. Können wir sie davon überzeugen, dass wir vielseitig sind und gerne verschiedenste Formen von Musik gestalten?

Die Arbeit an „getragenen“ Sätzen, wie eben in sakraler Musik zu finden, bringt der Musikkapelle sehr viel, in der Klang-

arbeit, Intonationsarbeit, Dynamik usw. Einfache Choräle haben eine starke Wirkung auf das Klangbild der Musikkapelle.

Historisch gesehen ...

... sind Bläser schon viele Jahrhunderte an der Kirchenmusik beteiligt. In der Renaissance hat man die menschliche Stimme bereits mit Blasinstrumenten

FOTO: DERRANGESCO

(Posaune, Zink) begleitet. Die enge Mensur der Instrumente hat sie der Stimme enorm nahegebracht, auch kleine Ensembles haben sich hervorragend gemischt. In der Mehrchörigkeit wurden ebenfalls Instrumentalgruppen Chorgruppen gegenübergestellt.

Zur Zeit der Klassik bildete sich dann das Bläserensemble, die Harmoniemusik, aus Holz- und Blechbläsern bestehend. Meist sechsstimmig, manchmal auch größer besetzt. Das bedeutete eine neue Form des Musizierens, auch sehr gut für Auftritte im Freien geeignet. Dadurch erhielt auch die Kirchenmusik neue Schöpfungen, sogenannte „Harmonie-Messen“. Gerade in Tirol entstanden im 19. Jahrhundert viele Harmonie-Messen, die Ensembles mit beachtlichen Besetzungen entwickelten. Gänsbachers Harmoniemesse, komponiert für die „Bozner Dilettanten“ 1818, mit Flöte, 4 Klarinetten, 2 Fagotten, Kontrafagott, 2 Hörnern, 2 Trompeten, Posaune und Chor. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Ensembles Blasmusik-typischer (mit Flügelhorn, Bombardino, ...). Zu dieser Zeit ist aber immer noch der Chorgesang fester Bestandteil des Werkes.

Literatur: Bearbeitungen oder Originalwerke?

Ein Markstein in der Geschichte originaler sakraler Blasmusik ist wohl das Requiem von Julius Fucik.

„Dieses Meisterwerk von Fucik ist eines der ersten für Blasorchester komponierten seiner Gattung. Bis heute ist es das wohl berühmteste, rein instrumentale, Requiem der Musikgeschichte. Fucik komponierte dieses wunderbare Werk von 12. bis 14. September 1898 für Klavier. Nachträglich wurde die Klavierstimme vom Meister persönlich auf eine Direktionsstimme für österreichische Militärmusik umgearbei-



FOTO: FOTOHOFER

Die Musikkapellen umrahmen verschiedenste kirchliche Veranstaltungen das ganze Jahr über.



FOTO: BIKI MARGAL

tet. ... Ein möglicher Grund könnte die Ermordung Kaiserin Elisabeths am 10. September 1898 in Genf gewesen sein.“ (Anmerkungen – HP Kliment-Verlag).

Das Werk liegt heute in verschiedenen Bearbeitungen und Aufnahmen vor.

Die Musikkapelle als Mitgestalterin im liturgischen Raum trat vermutlich erst im 20. Jahrhundert auf, wofür die Bearbeitung von Franz Schubert „Deutsche Messe“ (erstmal erschienen 1927 im Kliment-Verlag/Wien) und Michael Haydn „Katholisches Hochamt“ (erstmal erschienen 1937, ebenfalls bei Kliment) eine Grundlage »

Musik für die Liturgie Literatur-Tipps

Messe-Kompositionen:

- Karl Pauspert: Messe in Es-Dur (Leonfeldner Messe)
- Gottfried Veit: St. Georgsmesse
- Anton Erich Kratz: Schützenmesse
- Missa florum
- Martin Knoller-Messe
- Trompeten-Messe (alle bei: Tirol Musikverlag)
- Florian Pedarnig: Herz-Jesu-Messe
- Jacob de Haan:
 - Missa brevis
 - Missa Katharina
 - The Gospel Mass
 - Missa Santa Cecilia

Auftragswerke des BVT (alle bei Tirol Musikverlag)

- Kurt Estermann: Gotteslob-Messe
- Wolfgang Reisinger: Tiroler Fastenmesse
- Josef Wetzinger: Messe
- Josef Wetzinger: Messe für Blasorchester (Tirol Musikverlag, 2013)
- Klaus Strobl: Messe für Blasorchester (www.windmusic.at, 2007)
- Joachim Mayer: Erste Tiroler Bergmesse (Tirol Musikverlag, 2009)
- Stefan Reiter: Bezirksmesse (TSS Musikverlag, 2010)
- Mathias Rauch: Pöhamer Musikantenmesse (Tirol Musikverlag, 2013)
- Michael Geisler: Musikantenmesse (Manuskript, 2014)
- Hermann Pallhuber: Johannes-Messe

Einzelwerke:

- Johann Sebastian Bach „Bist du bei mir“
- Bach „Arioso“ aus Kantate 156
- Bach „Jesus bleibet meine Freude“
- William Henry Monk: „Abide with me“

darstellte. Für lange Zeit war das ausreichend.

In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts entstanden mehr und mehr Originalkompositionen für Blasmusik, so auch Kirchenmusik, wie etwa die Cäcilienmesse von Sepp Thaler, die sich der Form nach an die Liedmessen anlehnte, oder sein Requiem für Blesorchester.

Bemerkenswert auch die Leonfeldner Messe von Karl Pauspertl (1897–1963), für Blesorchester und Chor, ebenfalls ein sehr frühes Zeugnis der Blasmusik in der Kirche, Gesang ist in diesem Werk ad libitum vorgesehen. Gottfried Veit hat die Reihe dann fortgesetzt (St. Georgsmesse, 1983), sowie auch die zwei Tiroler Landeskapellmeister Florian Pedarnig mit der Herz-Jesu-Messe und Hans Eibl mit seinem Requiem. Bei diesen Kompositionen ist der Gebrauch im Gottesdienst (Kürze, Schwierigkeitsgrad) ein wesentliches Kriterium, wobei nicht alle liturgischen Anforderungen erfüllt sind.

Heute haben wir eine Vielzahl von Werken zur Auswahl, von einfacherer Gebrauchsmusik bis hin zu anspruchsvollen Kompositionen für Chor und Blesorchester, unter Verwendung des gesamten lateinischen Messordinariums. Beispiele dafür sind die wunderschönen Messen von Jacob de Haan. Auch das neue geistliche Lied (deutschsprachig) hat Eingang in die Blasmusikliteratur gefunden. Als Beispiel mag die bei Rundel erschienene Sammlung, arrangiert von Kurt Gäble, gelten. Aber es gibt viele Bearbeitungen klassischer Werke, wie etwa Bach-Werke, die schöne Aufgaben für Musikkapellen darstellen. Eine sehr empfehlenswerte neue Möglichkeit sind die Blasmusik-Sätze zum Gotteslob von Thomas Ludescher, vor einiger Zeit erschienen im Abel-Musikverlag, mit interessanten Besetzungsmöglichkeiten.

Abläufe und Musik in der Liturgie

Für die musikalisch Verantwortlichen sollte es Grundregel sein, die Abläufe einer Messfeier zu kennen und mit Musik richtig zu gestalten. Eine Übersicht über die vielfältigen Möglichkeiten gibt Aufschluss und sollte helfen, die richtige Wahl zu treffen. Planung und Vorbereitung sind wichtig.

Eine Absprache mit dem Zelebranten oder Pfarrverantwortlichen ist ebenfalls wichtiger Bestandteil der Vorbereitung. ♪

Josef Wetzinger



FOTO: FOTOHOFER

Musik in der Messfeier:

Position	Gestaltungsmöglichkeit 1	Gestaltungsmöglichkeit 2
Einzugsmusik / (+) Eröffnungslied	Instrumentalstück	GL - Lied / Teil aus Messe
Kyrie	GL - Kantor / Gemeindegesang	
Gloria	GL - Lied	Teil aus Messe
Lesung 1		
Antwortgesang	GL - Ruf / Verse (Kantor / Gemeinde)	Instrumentalstück, Teil aus Messe / GL-Lied
Lesung 2		
Ruf vor dem Evangelium	GL - Halleluja-Ruf / Christus-Ruf (Fastenzeit)	
Evangelium	danach Wiederholung Halleluja-Ruf	
Glaubensbekenntnis	gebetet	GL - Wechselgesang Kantor + Gemeinde
Gabenbereitung	GL - Lied / Teil aus Messe-Komposition	Instrumentalstück
Sanctus	GL - Lied	Teil aus Messe
Vaterunser	GL - Lied	
Agnus Dei / Friedensgruß	GL - Lied; Kantor / Gemeinde Teil aus Messe	Instrumentalstück
Kommunion	GL - Lied / Teil aus Messe-Komp.	Instrumentalstück
Danksagung	GL - Danklied	Teil aus Messe
Auszugsmusik	Instrumentalstück	

Musik in der Wort-Gottes-Feier:

Position	Gestaltungsmöglichkeit 1	Gestaltungsmöglichkeit 2
Einzugsmusik	Instrumentalstück	GL - Lied / Teil aus Messe
Kyrie	GL - Kantor / Gemeindegesang	
Gloria	GL - Lied / Teil aus Messe	
Lesung 1		
Antwortgesang	GL - Ruf / Verse (Kantor / Gemeinde)	Instrumentalstück, Teil aus Messe / GL - Lied
Lesung 2		
Ruf vor dem Evangelium	GL - Halleluja-Ruf / Christus-Ruf (Fastenzeit)	
Evangelium, Predigt		
Glaubensbekenntnis	gebetet	GL - Wechselgesang Kantor + Gemeinde
Anbetung		Instrumentalstück
Lobpreis und Bitte	GL - Loblied, Sakramentslied	
Vater unser	GL-Lied	

„Liturgie ohne Musik ist nicht vorstellbar!“

Über die Rolle der musikalischen Gestaltung bei kirchlichen Feiern haben wir mit Abt German Erd vom Stift Sams gesprochen.

BIT: Sehr geehrter Herr Abt, Sie haben schon seit vielen Jahren ein Naheverhältnis zur Tiroler Blasmusik und kennen die Entwicklung. Was macht für Sie das Spezifikum der Tiroler Blasmusik aus?

ABT GERMAN: Die Blasmusik ist Teil unseres sozialen Lebens im Land. Wenn in Tirol ein Fest ist, rückt meist die Blasmusik aus und bringt schon durch ihr Ausrücken und ihr Spielen festliche Stimmung in den Ort. Auch andere festliche Ereignisse, kirchlicher und weltlicher Art, sind hier in Tirol ohne Blasmusik gar nicht denkbar. Die Blasmusik ist wesentlicher Teil unseres Landes.

BIT: Welche Rolle spielt für Sie Musik in der Liturgie, insbesondere von Musikkapellen vorgetragen?

ABT GERMAN: Liturgie ohne Musik ist auf längere Sicht nicht vorstellbar. Vieles wird ausgedrückt durch das Wort. Das Wort ist Mittel der Kommunikation, auch in der Liturgie. Worte drücken unser Denken aus, sie verbinden und geben Anregung. Die Musik aber bewegt die Herzen, wir gleiten gleichsam hinein in eine andere Welt, werden aus dem Alltäglichen herausgeführt in eine mystische Welt.

BIT: Hat es auch eine pastorale Dimension, wenn Musikkapellen Gottesdienste gestalten?

ABT GERMAN: Die pastorale Situation ist schon dadurch gegeben, dass wegen der Gestaltung durch die Musikkapelle Menschen in den Gottesdienst kommen, die sonst vielleicht nicht kommen würden. In vielen Orten gestalten die Musikkapellen zu gewissen Anlässen den Gottesdienst und in zahlreichen Gemeinden gibt es Jungmusiker, die immer wieder auch Gottesdienste für junge Menschen gestalten und so Liturgie auch für junge Menschen erfahrbar machen.

BIT: Kann die Blasmusik, Ihrer Einschätzung nach, die liturgischen Erwartungen erfüllen?

ABT GERMAN: Viele ‚Chorwerke‘ sind auch für Bläser bearbeitet worden und können

so auch von der Blasmusik zum Erklängen gebracht werden. Viele der Hörer assoziieren dann automatisch den ihnen vertrauten Text dazu. So etwa, wenn die Melodie des ‚Ave Verum‘ von Mozart am Fronleichnamstag erklingt. Die Menschen verbinden mit dieser Melodie das Fronleichnamsfest und so ist es auch mit den anderen Festen im Kirchenjahr, die alle in gewissem Sinn ihre Kennmelodie haben, wie etwa ‚Stille Nacht‘ oder ‚O du fröhliche‘ an Weihnachten. Die Melodie ist selbstredend und so kann man sagen: die Blasmusik kann durchaus die liturgischen Erwartungen erfüllen und die Pfarren sind allen aktiven Bläsern und Bläserinnen von Herzen dankbar, dass sie sich mit ihrem Können mit solcher Freude und Begeisterung in den Dienst dieser guten Sache stellen.

BIT: Verschiedene Generationen treffen in der Musikkapelle aufeinander. Sehen Sie darin Chancen?

ABT GERMAN: Natürlich, denn alle arbeiten gemeinsam auf ein Ziel hin. Die Leidenschaft an der Musik verbindet und gerade heute, wo Menschen sich zunehmend in ihre Internetblasen und Social-Media-Ghettos zurückziehen, ist eine Musikkapelle, die generationsübergreifend agiert, von großer Wichtigkeit für unser soziales Zusammenleben und Feiern.

BIT: Was wünschen Sie sich von der Tiroler Blasmusik?

ABT GERMAN: Dass sie den Menschen hilft, durch die Musik einen vertieften Zugang zur Messe und anderen religiösen Feiern zu finden. Ein vertieftes, verstehendes und berührendes Mitfeiern der Liturgie verdanken wir ganz stark der musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste. Melodien prägen sich im Menschen tiefer ein als Worte.

BIT: Was wünschen Sie der Blasmusik für die Zukunft?

ABT GERMAN: Dass sie weiterhin so selbst-



FOTO: FOTOHOFER

Abt German Erd, Stift Sams

verständlich in das soziale Leben unserer Gemeinden integriert bleibt, wie es derzeit der Fall ist, und dass sie auch in Zukunft mit ihren harmonischen Klängen das Verbindende in den Menschen zum Klingen bringt.

Sehr geehrter Herr Abt, vielen Dank für das Interview! ♪

Die Fragen stellte Josef Wetzinger

Nachgefragt

Was macht eine gute Messgestaltung aus? Wo liegen die Herausforderungen beim Spielen in einer Kirche? Dazu haben wir für diese Ausgabe „nachgefragt“.



FOTOS: PRIVAT

Erich Wechner, Kapellmeister MK Stanz und Kirchenchorleiter

In meinen 40 Jahren als Kirchenchorleiter und Jahren der Kapellmeistertätigkeit kann ich rückblickend nur berichten, dass ich mich auch einige Male in der Lied- und Stückauswahl zur Gottesdienstgestaltung gewaltig vergriffen habe. Meiner Meinung nach sollte man sich die Aussagen der Instruktion vom Papst Paul VI. zur Kirchenmusik (kirchliches Dokument zum 2. Vatikanum unter dem Link http://www.kathpedia.com/index.php/Musicam_sacram) einmal genauer durchlesen. In diesem Dokument der katholischen Kirche findet man sämtliche Anregungen zu einer wertvollen, dem Geist der liturgischen Handlung entsprechenden würdevollen Eucharistiefeier.

Es ist zu unterscheiden zwischen dem Ordinarium und dem Proprium der Heiligen Messe, wobei mit dem Ordinarium die gleichbleibenden Teile (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei) und mit dem Proprium die wechselnden Teile gemeint sind, die das Kirchenjahr und die Leseordnung der katholischen Kirche vorgeben. Ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil in jeder Got-

tesdienstgestaltung sollte der Volksgesang (Ordinarium) sein. Dieser kann sowohl durch die Orgel als auch durch vorteilhaft arrangierte Instrumentalmusik begleitet sein. Die Musikauswahl beim Proprium kann unterstützend zum Kirchenjahr und den Heiligenfesten (z. B. Marienfesten) gehalten werden.

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass eine Gottesdienstgestaltung kein Konzert ist, sondern die Hl. Eucharistie musikalisch begleitet.

Florian Klotz, Kapellmeister MK Längenfeld

Neben den weltlichen Ausrückungen unserer Musikkapelle, welche wir im Jahresverlauf begleiten, bilden die kirchlichen Ausrückungen von Prozessionen und Messgestaltungen die Möglichkeit die musikalische Vielfalt unserer Musikkapellen der Bevölkerung und den Gästen näher zu bringen. Ob mit der gesamten Musikkapelle oder mit Ensembles sind wir ein Teil der kirchlichen Gemeinde. Dabei ist und war mir immer, in Absprache mit dem zuständigen Pfarrer, eine liturgisch passende Stückauswahl wichtig. Sakrale Musik ist die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Musikkapelle in Bezug auf Luftführung, Phrasierung und Tonkultur. Die Kirche ist ein ganz besonderer Ort Musik zu erleben.



FOTO: CHRISTIAN WÜCHERER

Cäciliamesse, etabliert und bildet einen weiteren musikalischen Höhenpunkt in unserer Musikkapelle und in der Gemeinde Längenfeld.

Michael Hölbling, Kapellmeister BMK Rum und Bundesbahnmusikkapelle Innsbruck

Ein Kirchenkonzert bietet dem Verein die Möglichkeit, sich in einem besonderen Rahmen mit wunderbarer Musik zu präsentieren. Da in der Kirche vorwiegend getragene, sehr melodiose Musik vorgetragen wird, hat der Dirigent die Gelegenheit, speziell auf grundlegende Dinge, wie Intonation, Klangausgleich, Zusammenspiel und Dynamik, einzugehen. Diese Komponenten kommen bei weltlichen Konzerten oft etwas zu kurz. Kirchen bieten in der Regel eine tolle Akustik und lassen aufgrund von einem riesigen Literaturrepertoire ganz tolle Programme zu. Ein weiterer Vorteil ist, dass man Stücke aus diversen Messgestaltungen (festliche Stücke, Choräle, Trauermusik usw.) oder auch passende Solostücke im Kirchenkonzert hervorragend einbauen kann. Empfehlenswert ist auch der Einsatz von kleinen Gruppen (Holzensemble, Brass-Quintett, tiefes Blech usw.) sowie die Mitwirkung einer guten Sprechstimme. Ein Kirchenkonzert stellt bei guter Vorbereitung und Organisation in jedem Fall eine Bereicherung für unsere Musikkapellen dar. ♪

Speziell in unserer hektischen Zeit von „höher und schneller“ ist für mich die Kirche ein Ort der Entschleunigung, um Musik besser zu erleben und zu empfinden. Dieses Empfinden konnten wir bereits im Stephansdom in Wien und im Petersdom in Rom mit unserer Musikkapelle erleben.

In den letzten Jahren hat sich unser „Konzert in der Kirche“ im Herbst zum Ausklang unseres Vereinsjahres, neben der



Zur besinnlichsten Zeit im Jahr veranstaltet die Brass Band Fröschl Hall zwei

Weihnachtskonzerte:

Montag, den 27.12.2021 um 19:30 Uhr
Barbarakirche Fließ

Dienstag, den 28.12.2021 um 19:30 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Hall in Tirol

Zum Jahreswechsel lädt die Brass Band Fröschl Hall wieder zu den traditionellen Neujahrskonzerten ein.

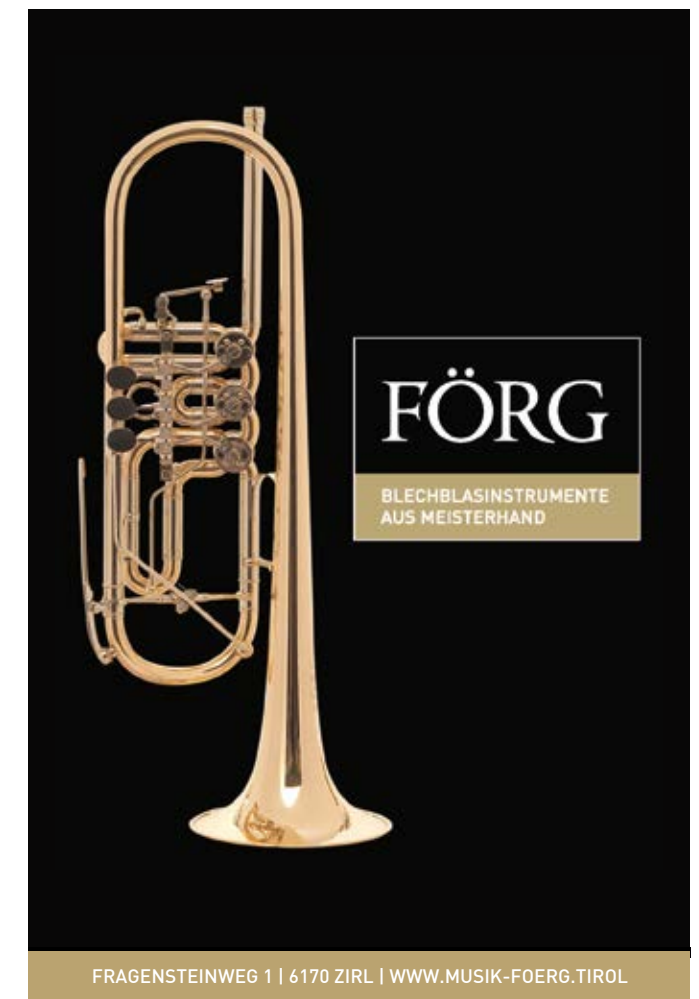
Neujahrskonzerte:

Dienstag, den 04.01.2022, um 20:00 Uhr
St. Johann in Tirol (Kaisersaal)

Mittwoch, den 05.01.2022, um 20:00 Uhr
Innsbruck, Congress (Saal Tirol)

Der Eintritt ist frei, es wird um freiwillige Spenden gebeten.

Karten gibt es im Vorverkauf auf unserer Website
www.brassband.at



FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL



FOTOS: FOTO HUBER



Abt German wurde die Ehrennadel in Gold verliehen.

Das Jugendorchester „Youngstars“ erhielt den Blasmusikpreis 2020.



Die Musikkapelle Piller und die Bundesmusikkapelle St. Margarethen konnten nun endlich die Blasmusikpreise 2020 entgegennehmen.



Feierlicher Ehrungstag

Nach einem Jahr Pause konnte heuer der Ehrungstag inklusive Verleihung des Blasmusikpreises durchgeführt werden.

Im Beisein von LH Günther Platter, Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes, und dem für die Traditionskultur zuständigen LR Johannes Tratter ging der diesjährige Ehrungstag der Blasmusik über die Bühne. Einen Programmhöhepunkt bildete dabei die Verleihung der Blasmusikpreise 2020 sowie 2021, nachdem vergangenes Jahr der Festakt, der traditionell am Tag der offenen Tür des Landes stattfindet, coronabedingt abgesagt werden musste.

„Das Land Tirol verfügt über eine überaus vielfältige Musikszene. Dazu zählt auch das Blasmusikwesen, das in unserem Land einen sehr hohen Stellenwert genießt und ein nicht wegzudenkender Bestandteil der Tiroler Musiklandschaft ist. Als begeisterter Musikant weiß ich, dass sehr viel Übung nötig ist, um in einer großen Gruppe harmonisch zu musizieren. Umso mehr freut es mich, am heutigen Tag mit der Übergabe des Blasmusikpreises vorbildhafte Kapellen auszuzeichnen und gleichzeitig langgediente Musikantinnen

und Musikanten sowie Funktionäre zu ehren. Sie sind Vorbild durch ihren Einsatz für die Gemeinschaft“, betonte Präsident Platter. Landesrat Tratter ergänzte: „Es ist beeindruckend, mit welcher Freude und Leidenschaft, aber auch auf welch hohem Niveau und mit welch herausragender Qualität die zahlreichen Blasmusikkapellen im ganzen Land musizieren.“

Ganz besonders freut mich dabei, dass sich viele junge Menschen mit Blasmusik identifizieren können und sich mit großer Begeisterung in unseren Kapellen engagieren. Denn das generationsübergreifende Musizieren bereitet Freude und fördert den Zusammenhalt.“

„Mit über 15.000 aktiven Mitgliedern im Tiroler Blasmusikverband und



Ein Ensemble der MK Thurn hat den Ehrungstag musikalisch umrahmt.

300 Musikkapellen in ganz Tirol ist die Blasmusik unverzichtbar für ein reges, lebendiges Vereinsleben in den Tiroler Gemeinden und Bezirken. Zahlreiche Veranstaltungen und Festivitäten werden von unseren Musikkapellen begleitet und sorgen für eine feierliche und würdige Umrahmung“, unterstrich auch Elmar Juen, Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes, die wertvolle Arbeit.

Blasmusikpreis für herausragende Leistungen

Seit dem Jahr 2011 werden Musikkapellen im Land Tirol für herausragende Leistungen mit dem Tiroler Blasmusikpreis ausgezeichnet. Neben den zwei

bestehenden Kategorien – für die Leistungsstufen A und B sowie für die Leistungsstufen C und D – wurde im Jahr 2019 die dritte Kategorie „Jugendblasorchester“ aus der Taufe gehoben. Der Preis ist mit jeweils 2.500 Euro in jeder Kategorie dotiert. Die Preisträger des 10. Blasmusikpreises aus dem Vorjahr sind die Musikkapelle Piller (Kategorie I – Leistungsstufe A und B), die Bundesmusikkapelle St. Margarethen (Kategorie II – Leistungsstufe C und D) sowie das Jugendblasorchester JBO Youngstars der Musikkapellen Brandenburg, Kramsach, Mariatal und Rattenberg/Radfeld. Der 11. Blasmusikpreis für das Jahr 2021 geht an die Musikkapelle Thurn (Ka-

tegorie I), die Bundesmusikkapelle St. Ulrich am Pillersee (Kategorie II) sowie die Jugendkapelle „Next Generation“ der Bundesmusikkapelle Ried-Kaltenbach (Jugendblasorchester). Die Gewinner des Blasmusikpreises 2021 stellen wir auf den nächsten Seiten näher vor!

Verdiente Ehrungen verliehen

Neben der Übergabe des Blasmusikpreises zeichnete der Blasmusikverband Musikanten aus, die bereits 60 oder 70 Jahre aktive Mitglieder einer Kapelle sind. Ebenso wurden langjährige Funktionäre gewürdigt. „Diese Geehrten haben tausende Stunden ehrenamtlich geleistet und sind Vorbild für unsere Jugend in den Kapellen“, gratulierte Verbandsobmann Elmar Juen. Eine besondere Auszeichnung erhielt German Erd, Abt des Stiftes Stams. Ihm wurde die Ehrennadel in Gold des Blasmusikverbandes Tirol verliehen. „Stift Stams ist ein Zentrum der Kirchenmusik in Tirol. Abt German ist jedoch auch der Blasmusik sehr verbunden und zelebriert seit vielen Jahren die Gottesdienste des Blasmusikverbandes. Die Ehrennadel ist ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für sein Wirken“, hob Präsident Platter in der Laudatio hervor. ♪



Im gewohnt feierlichen Rahmen wurden die Ehrungen verliehen.

Judith Haaser

Ehrungen 2021

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert herzlich den verdienten Geehrten!

Verdienstzeichen in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft

Bergmann Jakob,
MK Außervillgraten
Blassnig Albin,
KNMK Fiederbrunn
Dosch Josef,
MK Flaurling
Dosch Siegfried,
MK Flaurling
Dosch Johann,
MK Stams
Dummer Johann,
BMK Niederau
Egg Johann sen.,
STMK Innsbruck/Arzl
File Anton,
STMK Landeck
Hoch Rainer,
BüMK Seefeld
Klingenschmid Franz sen.,
MK Volders
Lechner Josef,
BMK Rum
Lederer Roman,
MK Gries am Brenner
Leiter Karl,
MK Abfaltersbach
Müller Reinhard,
MK Schattwald
Neuner Hans,
MK Leutasch
Reiter Ernst,
STM Imst

Schiegl Josef,
BMK Unterlangkampfen
Silberberger Peter,
STM Wörgl
Steffan Martin,
BMK Aldrans
Steiner Franz,
BMK Angath
Tannheimer Alfred,
MK Schattwald
Thaler Ernst,
MK Fritzens
Thaler Manfred,
MK Fritzens
Traxl Franz, BüMK Pians
Wurzenrainer Helmuth,
MK Hopfgarten im Brixental
Zeisler Alois,
MK Axams
Zoller Robert, BMK Tannheim

Verdienstzeichen in Gold für langjährige Funktionärstätigkeit

Anker Gerhard, Kapellmeister,
BMK Brandberg
Joast Fritz, Bezirks-Jugendreferentstellvertreter, Blasmusikverband Zillertal
Krug Thomas, Bezirks-Kassier,
Bezirksverband Telfs
Waldner Martin,
Landes-Jugendreferent,
Blasmusikverband Tirol

Waldner Heribert,
MK Thaur
Mühlegger Stefan,
Bezirks-Kapellmeisterstellvertreter, Blasmusikverband Zillertal
Schrattenthaler Andreas,
Schriftführer, BMK Auffach
Mader Oswald,
Kapellmeister, MK Schmirn
Krug Thomas,
Bezirks-Kassier,
Bezirksverband Telfs
Reiter Andreas,
Chronist,
MK Pfaffenhofen
Raggl Wolfgang,
EDV-Referent, MK Roppen
Rief Wolfgang, Kapellmeisterstellvertreter, MK Ehenbichl
Rief Benjamin,
Bezirks-Schriftführer,
Außerferner Musikbund
Trauner Otto,
Bezirks-Obmann, Musikbezirk Pustertal-Oberland

Verdienstkreuz in Silber für langjährige Funktionärstätigkeit

Hölbling Michael,
Kapellmeister, BMK Rum
Brill Wolfgang, Archivar,
BMK Brandenburg

Brüggel Alois, Bezirks-Kapellmeister, Musikbezirk St. Johann in Tirol
Walch Johann,
Kapellmeister, MK Bach

Verdienstkreuz in Gold für langjährige Funktionärstätigkeit

Strobl Klaus, Landes-Jugendreferentstellvertreter, Blasmusikverband Tirol
Wegscheider Wolfgang,
Bezirks-Kapellmeister,
Blasmusikverband Zillertal
Guggenbichler Gerhard,
Bezirks-Kapellmeister,
Musikbund Rattenberg und Umgebung
Schönherr Johann,
Ehrenkapellmeister,
BMK Neustift im Stubaital
Goldschald Werner, Kapellmeister,
MK Schönwies

Verdienstmedaille in Gold für 70 Jahre Mitgliedschaft

Gogl Franz,
MK Lans
Köll Josef,
MK Karrösten
Muigg Richard,
BMK Navis,
Pickelmann Ernst,
MK Flaurling
Wallensteiner Franz,
FvDMK Dölsach

Ehrennadel in Gold

Erd German,
Abt Stift Stams

Blasmusikpreis 2021

Drei Kapellen dürfen sich über die Auszeichnung freuen.

Im Rahmen des Ehrungstages wurden nicht nur die Blasmusikpreise für 2020 endlich verliehen, sondern auch die Gewinner der Blasmusikpreise 2021

konnten ihre Auszeichnungen entgegennehmen. Die Jury hat wieder zwei Musikkapellen und ein Jugendorchester ausgewählt, die sich nun auch über je-

weils 2.500 Euro Preisgeld freuen dürfen. Auf den nächsten Seiten stellen wir die Preisträger 2021 vor.

Judith Haaser

Preisträger Jugendblasorchester:

Jugendkapelle „Next Generation“ der BMK Ried-Kaltenbach



Seit 2013 gibt es die Jugendkapelle „Next Generation“.

Next Generation“ – der Name ist bei der Jugendkapelle der BMK Ried-Kaltenbach Programm. Die musikalische Zukunft des Vereins, sowie der kleineren Nachbar-kapellen Stumm, Aschau, Ramsau und Finkenberg bereitet sich hier auf den Einsatz in der „richtigen“ Kapelle vor. 2013 vor dem Hintergrund einer dringlichen Nachwuchsproblematik gegründet, steht das Orchester heute unter der organisatorischen Leitung von Ruth Guggenberger und Laura Brugger. Musikalisch hält Alina-Maria Leitner den Taktstock in der Hand. Neben musikalischen Fixpunkten, wie dem jährlichen Muttertagskonzert oder verschiedenen Auftritten im Rahmen von Feiern das ganze Jahr über, darf beim Jugendblasorchester Next Generation auch der soziale Aspekt nicht zu kurz kommen. Eine eigene Mannschaft »

5 Minuten für die Blasmusik!

Der Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol will allen Mitgliedskapellen, allen Funktionärinnen und Funktionären und allen Musikantinnen und Musikanten den bestmöglichen Service bieten. Damit nicht am Bedarf vorbeigeplant wird und alle Bedürfnisse erfüllt werden können, wurde eine kurze Online-Umfrage zusammengestellt, die über den nebenstehenden QR-Code aufgerufen werden kann. Wir laden alle dazu ein, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen und die Fragen zu beantworten.

Preise als Dankeschön

Als Dankeschön können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Verlosung folgender Preise teilnehmen:

- 1 x 150 Euro Gutschein für das Tiroler Landestheater
- 1 x 100 Euro Gutschein für „Tiroler Wirtshaus“-Betriebe
- 2 x Eintritt für den Tiroler Musikantenball am 25. Februar 2022

Elmar Juen

Hier geht's direkt zur Umfrage:






IHRE EXPERTEN FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN

Allianz Agentur Krafka GmbH

Innsbrucker Straße 83, 6060 Hall in Tirol
Mobil: 0664/341 77 04, werner.krafka@allianz.at

allianz.at/hall

Mach's einfach!



beim Skirennen, beim Ostereierschießen, gemeinsame Konzertbesuche bei anderen Kapellen sowie die Teilnahme an Veranstaltungen des Musikbezirkes Zillertal sowie ein eigener Jugendausflug ergänzen das musikalische Programm. Inklusion wird dabei gelebt, denn eine Musikantin ist gerade wegen ihrer Trisomie 21 ein wichtiges Mitglied des Orchesters. Sie braucht zwar etwas mehr Unterstützung, ist dafür aber eine große Bereicherung und gibt als eine der fleißigsten Probenbesucherinnen sehr viel zurück. Der Blasmusikpreis 2021 in der Kategorie Jugendblasorchester ist für die „Next Generation“ daher eine besondere Anerkennung: „Wir waren sehr überrascht,



Im Haus der Musik konnten die Verantwortlichen den Preis entgegennehmen.

den Blasmusikpreis zu erhalten, zumal in letzter Zeit ja weder Proben noch Konzerte stattfinden konnten. Unsere Mitglieder sind nach wie vor voll motiviert und hoffen, bald mit der Probenarbeit beginnen

zu können. Zu unserem Muttertagskonzert am 8. Mai 2022 möchten wir daher jetzt schon alle gerne einladen!“, so die zuständigen Jugendreferentinnen Ruth Guggenberger und Laura Brugger.

Preisträger Kategorie I (A/B): Musikkapelle Thurn

Die Musikkapelle Thurn ist eine der jüngsten Kapellen in ganz Tirol. 2000 gegründet, hat sich die Osttiroler Kapelle von 16 Mitgliedern zu einem stattlichen Klangkörper mit insgesamt 58 Musikantinnen und Musikanten entwickelt. Derzeit spielen sie noch in der Stufe B, der langfristige Plan ist aber, auf die Stufe C hinauszuprobieren. Nachdem in den ersten zehn Jahren nach Vereinsgründung vor allem Infrastruktur, Finanzielles und die organisatorische Konsolidierung der Kapelle im Mittelpunkt standen, widmeten sich die Thurner seither verschiedensten Projekten. Ein organisatorischer Fixpunkt ist das zweitägige Fest zum Helenenkirchtag sowie die verschiedenen über

das Musikjahr verteilten musikalischen Ausrückungen. Neben den wiederkehrenden Anlässen kann die MK Thurn in ihrer jungen Geschichte bereits auf zahlreiche denkwürdige Konzerte und Feste zurückblicken. Dazu zählen unter anderem die Teilnahme am Bundesmusikfest in Wien 2019, die Aufführung des Großen Österreichischen Zapfenstreichs mit allen Kapellen der Sonnendörfer, die CD-Produktion 2013/14 oder auch Teilnahmen an verschiedenen Konzert- und Marschmusikbewertungen. Trotz Einschränkungen brachten die Musikantinnen und Musikanten sich in den letzten Monaten ins Dorfleben ein und gestalteten etwa den „Marsch durch Thurn“ – coronakonforme Kurzkonzerte in allen

Ortsteilen, um der Bevölkerung, die besonders von den Einschränkungen betroffen war, zumindest etwas Normalität sowie Freude durch Musik zuteilwerden zu lassen.

Große Anerkennung
„Dass wir mit dem Blasmusikpreis ausgezeichnet wurden, ist eine große Anerkennung für unsere Arbeit in den letzten 20 Jahren seit der Gründung“, freut sich Obmann Johannes Nimmert. Auch über die Aufteilung des Preisgeldes hat sich der Verein schon Gedanken gemacht, wie Kapellmeisterin Lisa Steiger erklärt: „Wir werden unser Schlagzeuginstrumentarium erweitern und eine Konzerttrommel kaufen. Außerdem werden wir ein Viertel in die musikalische Weiterbildung investieren und einen Probentag mit einem externen Referenten machen. Und das andere Viertel werden wir wohlverdient in die Kameradschaft investieren, denn die darf auch nicht zu kurz kommen!“



Die Musikkapelle Thurn ist eine der jüngsten Kapellen Tirols.



Kapellmeisterin Lisa Steiger, Obmann Johannes Nimmert und Obmann-Stv. Gernot Possenig nahmen den Preis entgegen.

Preisträger Kategorie II (C/D): BMK St. Ulrich am Pillersee

Seit 2016 leitet Kapellmeister Andreas Wörter die musikalischen Geschicke der Bundesmusikkapelle St. Ulrich am Pillersee. Die Kapelle zählt 66 Mitglieder und hat 2019 zum ersten Mal in der Stufe D am Bezirkswertungsspiel erfolgreich teilgenommen. Als nächste Meilensteine hätten 2020 Auftritte bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten sowie eine Teilnahme am Landeswertungsspiel folgen sollen. Leider kam es anders, doch die „Nuara-cher“ Musikantinnen und Musikanten ließen die Köpfe nicht hängen, schließlich galt es, zeitgleich auch einen anderen Meilenstein fertigzustellen: Nachdem 2018 der Spatenstich zu Neubau von Pavillon und Probelokal erfolgt war, konnte im Frühjahr 2020 die Fertigstel-

lung gefeiert werden. Insgesamt 9.000 Arbeitsstunden und auch ein erheblicher finanzieller Aufwand wurden dafür geleistet. Obmann Christoph Würtl hatte dieses Projekt bereits als Thema seiner Seminararbeit beim ÖBV-Führungskräfte-seminar auserkoren und konnte sich im Juni 2021 über die offizielle Einweihung des Projektes freuen. Da kommt das Preisgeld, mit dem der Tiroler Blasmusikpreis dotiert ist, gerade recht: „Wir bedanken uns bei der Jury für die Auszeichnung mit dem Tiroler Blasmusikpreis 2021 in der Kategorie II. Das ist für uns eine großartige Bestätigung unserer Vereinsarbeit der letzten Jahre. Diese Auszeichnung soll uns gleichzeitig aber auch Auftrag sein, weiter mit Leidenschaft an der musikalischen Entwicklung

und den anderen Zielen unseres Vereines zu arbeiten“, freuen sich Kapellmeister Andreas Wörter und Obmann Christoph Würtl mit allen Musikantinnen und Musikanten. Ziel ist, sowohl auf organisatorischer als auch auf musikalischer Ebene erfolgreich zu bleiben. Dementsprechend steht neben einer Neustrukturierung, besseren Aufteilung und klaren Arbeitsbeschreibung der Funktionärstätigkeit sowie der Umsetzung einer vereinsinternen Ausbildung zum Registerprobenleiter auch die Jugendarbeit im Fokus. Während pandemiebedingt viele Aktivitäten nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, hat die Kapelle online starke Akzente gesetzt: Sei es über Social Media oder die kürzlich erstmals gestaltete eigene Musikzeitung – die BMK St. Ulrich war trotz Corona sehr präsent.



66 Musikantinnen und Musikanten spielen bei der BMK St. Ulrich.



Obmann Christoph Würtl und Kapellmeister Andreas Wörter nahmen den Preis entgegen.

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Sonus Brass

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Christoph Moschberger

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at



Sichtlich gute Stimmung herrschte bei den teilnehmenden Kapellen.

Erfolgreiche Premiere der „Blasmusik-Impulse“

Zwölf Tiroler Musikkapellen nahmen am neuen Konzertformat unter dem Titel „Blasmusik-Impulse“ im Innsbrucker Haus der Musik teil.

Nach der coronabedingten Pause wollte der Blasmusikverband Tirol nicht einfach das aufgeschobene Landeswertungsspiel nachholen, da dies nicht zielführend gewesen wäre.

Vor diesem Hintergrund wurde das neue Konzertformat „Blasmusik-Impulse“ entwickelt. Dabei standen Motivation und Förderung im Vordergrund, wobei die „Impulse“ durchaus wörtlich zu verstehen sind und zu einer intensiveren, ziel-

gerichteten Probenarbeit anregen sollen. Eine internationale, renommierte Jury hat jeder Kapelle im Anschluss fundierte Rückmeldung zur dargebotenen Leistung gegeben, wodurch die Teilnahme an diesem Format zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Klangkörpers beitragen soll. Ziel war: Nach Corona wieder mit Schwung durchzustarten, auf ein Konzert hinzuproben und professionelle Rückmeldungen zu erhalten, jedoch ohne den Druck

eines herkömmlichen Wertungsspiels. Unter Einhaltung der 3-G-Regeln konnten auch Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit wahrnehmen und wieder einmal Blasmusik in Konzertform live genießen. Durch die gute Planung konnte ein reibungsloser Ablauf ohne Stress oder lange Wartezeiten für die teilnehmenden Kapellen gewährt werden. Landeskapellmeister Rudi Pascher zeigte sich zufrieden: „Es war eine gelungene Premiere,



Der große Saal bot ideale Rahmenbedingungen für die Konzerte.



Volle Konzentration: Die Kapellen präsentierten sich bestens vorbereitet.

die genauso über die Bühne gehen konnte, wie wir uns das gewünscht haben. Die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Kapellen sind sehr positiv, sodass hier ein guter Grundstein für die nächsten Auflagen gelegt werden konnte. Ich gratuliere allen Kapellen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben!“

Die teilnehmenden Kapellen

An den Blasmusik-Impulsen teilgenommen haben die Peter-Anich-Musikkapelle Oberperfluss, die MK Gries am Brenner, die MK Obernberg am Brenner, die Knappenmusik Schwaz, die Stadtmusikkapelle Wilten, die Speckbacher Stadtmusik Hall, die MK Pinswang, die Stadtmusikkapelle Amras, die Stadtmusik Landeck, die MK St. Anton am Arlberg, die MK Nauders und die MK Hatting.

Judith Haaser



Die Juroren nahmen sich Zeit für ausführliche Rückmeldungen.



FOTOS: SIGI

blasmusikshop 100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blesorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Vom Choral zur Filmmusik

Kapellmeistertag im Zeichen von Sakral-, Musical- und Filmmusik



Josef Wetzinger, Thomas Ludescher, Marco Baumann, Theresa Schapfl und Rudi Pascher.

Nach coronabedingter Pause konnte am ersten Novemberwochenende wieder zum Bildungstag für Kapellmeister:innen eingeladen werden. Zielsetzung des Landeskapellmeisterteams war auch heuer wieder: Kurzweilig und kompakt aufbereitete Informationen inklusive Praxisteil vermitteln.

Im Fokus – das Horn

Schon vor längerer Zeit war in der Zusammenschau von Instrumentallehrerinnen und -lehrern mit dem Blasmusikverband festgestellt worden, dass regional große Unterschiede in der Zahl von Hornschülerinnen und -schülern bestehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Besetzung unserer Musikkapellen. Daraus wurde ein Handlungsbedarf abgeleitet.

Marco Baumann, Hornlehrer an den Tiroler Landesmusikschulen, stellte seinen Weg vor, wie er Schülerinnen und Schüler für das Instrument Horn zu begeistern versucht. Er verdeutlichte die Situation anhand einer aktuellen Umfrage – Funktionäre von 108 Musikkapellen

haben daran teilgenommen. Darin wurde klar, dass zwischen Idealvorstellungen und dem realen Bestand große Lücken herrschen. Diesen Umstand zu verbessern, bedeutet Arbeit zu investieren. Jede Volksschule des Einzugsgebietes der Musikschule müsste mit einer eigenen Vorstellungsrunde für das Horn besucht werden, die Kinder sollen erste und gute Erfahrungen mit dem Instrument machen können. In weiterer Folge ist die Kommunikation zwischen Musikkapelle und Instrumentallehrer:in von großer Wichtigkeit. Nur so können die Schüler:innen



Die Musikkapelle Sillian stellte sich für den Praxisteil zur Verfügung.

an die Musikkapelle herangeführt und die Hornregister in den Musikkapellen optimal besetzt werden.

Literatursuche – eine Kernaufgabe für Kapellmeister:innen

Der Blasmusikverband Tirol versucht immer wieder, mit Auftragskompositionen das Angebot an Literatur zu erweitern. So stellte die Musikkapelle Sillian (Kapellmeister Martin Bodner, Obmann Matthias Krautgasser) „Music Circle“ von Martin Scharnagl, ein Werk für Jugendblasorchester in der Stufe A, vor.

Die Musikkapelle Sillian stand dankenswerterweise auch als Lehrkapelle für die Praxis-Sequenz unter der Leitung von Thomas Ludescher zur Verfügung. Dabei ging es nun um sakrale Literatur, im Speziellen die „Bläsersätze zum Gotteslob“. Thomas Ludescher hat in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Fachleuten dieses umfangreiche Werk, inklusive Vorspielen und Begleitsätzen zu 169 ausgewählten Liedern, instrumentiert. Diese Bläsersätze bieten verschiedenste Einsatzmöglichkeiten sowie Besetzungen an und geben dadurch Möglichkeit zur individuellen Gestaltung.

Dieser praktischen Demonstration war ein Grundsatzreferat über die Gestaltung von liturgischen Anlässen von LKpm-Stellvertreter Josef Wetzinger vorangegangen.

Im Schlussteil des Bildungstages stellte Thomas Ludescher Arrangements von Musical- und Filmmusik für Blasorchester in den Stufen B und C auf den Prüfstand und ging auf Fragen der Besetzung und der Vorgangsweise bei der Auswahl des jeweils „richtigen“ Arrangements ein. Wesentlich dabei ist für ihn immer, die Möglichkeiten der eigenen Kapelle optimal zu nutzen, in die Arrangements durchaus auch einzugreifen und dem Werk eine „persönliche Note“ zu geben.

Wie immer war auch Raum für das persönliche Gespräch und den Austausch zwischen den Besuchern gegeben. Ein spannender, aber spannender Bildungstag war das Ergebnis. Danke allen interessierten Kapellmeister:innen und Kapellmeistern!

Julia Baumgartner

Amraser am Podest

Erstklassige Leistungen der Stadtmusikkapelle Amras beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb.



Die STMK Amras konnte beim Bundeswettbewerb den hervorragenden 2. Platz erspielen.

Am 24. Oktober 2021 fand im Auditorium Grafenegg, dem Konzertsaal, wo sich ansonsten die besten Symphonieorchester der Welt die Ehre geben, der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C statt. Dieser Wettbewerb kristallisierte sich als ein Blasorchesterereignis der besonderen Klasse heraus: Die zehn ausgesuchten Musikkapellen aus Österreich und Südtirol boten Blasmusik von wirklich außergewöhnlicher Qualität und Leidenschaft auf sehr hohem Niveau.

Esprit, Feuer, eine Leichtigkeit im Vortrag, transparente und gut ausgewogene Klangnuancen, enorme Spielfreude, per-

lende Läufe – all das und noch viel mehr konnte man an diesem Tag erhören und erspüren.

Hervorragender Auftritt

Vorzutragen waren der neu komponierte Pflichtmarsch „Stratos“ von Thomas Doss sowie zwei Selbstwahlstücke. Kapellmeister Andreas Waldner zeigte mit seiner Auswahl „Dionysos“ – ebenfalls von Thomas Doss – sowie „Jericho“ von Bert Appermont eine glückliche Hand und führte seine Musikerinnen und Musiker zu absolut hervorragenden musikalischen Leistungen. Dies befand auch die international besetzte Jury und vergab

für deren Vortrag sagenhafte 92,40 von 100 Punkten.

Die Amraser mussten sich nur mehr der Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf aus der Steiermark geschlagen geben, die 94,10 Punkte erspielte. Dritte wurde die Südtiroler Musikkapelle Völs am Schlern.

Im Beisein des Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen wurden die Ergebnisse unter großem Jubel bekannt gegeben.

Wir gratulieren recht herzlich zu diesem außerordentlich tollen Erfolg. Bravo! 🎵

Rudi Pascher

Musik für das Land

Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

.....

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Blasorchester

PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Blasorchester

PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

Blasorchesterliteratur über 1500 Werke ständig lagernd

Schauraum in Neu-Rum

Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr
Tel. und Fax 0512 / 266 608
E-Mail: promusica@mayrmusic.at

www.mayrmusic.at



Die Schlitterer Musikantinnen und Musikanten gestalteten die Premiere des „Platzkonzert im Livestream“.

Blasmusik aus dem Studio 3

Die BMK Schlitters hat am Nationalfeiertag die Konzertreihe „Platzkonzert im Livestream“ eröffnet.

Je neun Kapellen aus neun Bezirken bekommen die Chance, im ORF Landesstudio zu musizieren. Das Konzert wird live im Internet übertragen. Der Lstopf hat entschieden und aus zahlreichen Einreichungen wurden schließlich neun Kapellen gezogen. Am 26. Oktober war es dann schließlich soweit: Die Bundesmusikkapelle Schlitters

hat die Premiere des neuen Konzertformates hervorragend gemeistert. Unter strengen Corona-Auflagen konnte sie mit einem kleinen Publikum direkt im Studio 3 für zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer bzw. Zuseherinnen und Zuseher an den Handys, Laptops usw. eine Stunde lang aufspielen. Moderiert von Peter Kostner ist die Premiere mehr als gelungen.

eigentlich gleich bei der Ankündigung während der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes. Nach einigen intensiven Gesprächen und Diskussionen im neu gewählten Ausschuss wurde auch schon die Bewerbung eingereicht. Die Freude war groß, als bei der Ziehung dann auch unser Name aufgerufen wurde.“

Die Zeit bis zum Konzerttermin wurde dann gut genutzt: „Nach einer intensiven Probenzeit im Rahmen des Möglichen nach dem Lockdown und den Platzkonzerten im Sommer knüpften wir nahtlos mit einer zweiten Probenphase im Herbst an. Da war das Konzert eine gute Motivation.“

Einzigartiges Erlebnis

Bei den Schlitterer Musikantinnen und Musikanten gab es dann durchaus etwas Lampenfieber: „Gemeinsam ein Konzert

vor laufender Kamera, einem Wald an Mikrofonen und unter höchster Anspannung zu absolvieren, war für uns alle ein Erlebnis. Dass wir Schlitterer den Auftakt für dieses tolle Format machen durften, erfüllt uns schon gewissermaßen mit Stolz. Die professionelle Betreuung durch die Mitarbeiter des ORF vor Ort, der Tontechnik und den Moderator und Mitinitiator Peter Kostner ließen uns zumindest für eine Stunde lang vergessen, dass gerade unzählige Blasmusikbegeisterte unser Konzert zuhause im Wohnzimmer verfolgen. Ich darf an dieser Stelle dem Landesverband und den Vertretern des ORF zur Schaffung dieser großartigen Möglichkeit für das Blasmusikwesen gratulieren und kann jedem Kapellmeister und jeder Kapellmeisterin nur empfehlen, beim nächsten Mal auch diese Gelegenheit zu nutzen – eine Chance, die uns Schlitterer Musikantinnen und Musikanten im musikalischen und kameradschaftlichen Sinne sehr viel weiter gebracht hat“, zeigt sich



Viele Mikrofone: eine spannende Herausforderung für die BMK Schlitters.

Kapellmeister Thomas Ringler zufrieden. Aufgrund der steigenden Infektionen mussten die für November und Dezember geplanten Termine mit der Musikkapelle Galtür und der Musikkapelle Silz abgesagt

werden. Wir hoffen aber, dass die nächsten Konzerte dann wieder durchgeführt werden können.

Judith Haaser

Die weiteren Termine

- 23.01.22: Stadtmusikkapelle Kufstein
- 20.02.22: Musikkapelle Trins
- 20.03.22: Bundesmusikkapelle St. Ulrich am Pillersee
- 24.04.22: Musikkapelle Matrei in Osttirol
- 26.05.22: Bundesbahnmusik Innsbruck
- 19.06.22: Musikkapelle Elbigenalp

Neue Motivation für neue Herausforderung

Um nach der langen Pause gleich bei so einem Format mitzumachen, braucht es natürlich den Rückhalt aus den eigenen Reihen. Durchaus spontan zeigte sich dabei auch die Bundesmusikkapelle Schlitters, wie Kapellmeister Thomas Ringler schildert: „Die Entscheidung, beim Platzkonzert im Livestream mitzumachen, fiel

Zillertal Bier
Feinste Tiroler Bierkultur seit 1500

åftang: *

* Auf gut Zillertalerisch. Passt immer.

Neuer Bundeskapellmeister kommt aus Tirol

Mit Helmut Schmid wurde ein bekanntes Gesicht der Blasmusikszene zum neuen Bundeskapellmeister gewählt.

Im Rahmen des Kongresses des Österreichischen Blasmusikverbandes in Heiligenblut Mitte September fanden auch Neuwahlen des Präsidiums statt. Dabei wurde Helmut Schmid, bereits langjähriger Bundesjugendreferent, zum neuen Bundeskapellmeister gewählt. Erstmals in der 70-jährigen Verbandsgeschichte wird diese Funktion von einem Tiroler besetzt. Der Landesmusikdirektor engagiert sich seit vielen Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen für die Blasmusik. Wir haben ihm zum Amtsantritt einige Fragen gestellt.



Helmut Schmid

meisterinnen und Kapellmeister sind gefordert, durch gute musikalisch-pädagogische Arbeit die Musikantinnen und Musikanten zu begeistern und zu motivieren.

BiT: Sie waren bereits als Bundesjugendreferent tätig. Wo steht aus Ihrer Sicht die Blasmusik bzw. welche Schwerpunkte bräuchte es noch?

SCHMID: Grundsätzlich steht die österreichische Blasmusik sehr gut da. Die Jugendarbeit im ÖBV bzw. der ÖBJ ist im Vergleich zu anderen großen Jugendorganisationen bestens ausgebaut. Für einen Verband mit 110.000 Mitgliedern und zusätzlich 94.000 Mitgliedern in der Jugendorganisation ÖBJ scheint es mir wichtig, dass wir gut ausgebildete und motivierte Funktionär:innen haben. Sie sind die Multiplikatoren in den Vereinen und leisten durch ihre Arbeit einen ganz wichtigen Beitrag. Ein Schwerpunkt wird sicher auch die Digitalisierung sein – dies ist vielleicht eine Erkenntnis, die wir in den letzten zwei Jahren gewonnen haben.

BiT: Wie in allen Bereichen gibt es auch in der Blasmusik Trends. Wie stehen Sie zur herkömmlichen Blasmusikliteratur bzw. zur modernen symphonischen Literatur? Ist der „traditionelle“ Klang mit Flügelhörnern usw. gefährdet?

SCHMID: Grundsätzlich – so denke ich – geht es nicht um traditionelle oder moderne symphonische Blasmusik oder auch Unterhaltungsmusik, sondern es geht darum, ob diese Musik gut gemacht ist und sich für die jeweilige Musikkapelle bzw. den Anlass, wo die Musik gespielt

wird, auch entsprechend eignet. Natürlich ist es eine schwierige Aufgabe für Kapellmeister:innen ein gutes Programm zu finden. Ich sehe es als Aufgabe des Blasmusikverbandes, hier durch die Publikation von Pflichtstücken oder Literaturlisten etwas Orientierung zu bieten. Auch gehe ich davon aus bzw. finde ich es wichtig, dass der typisch österreichische Klang (Flügelhorn, Tenorhorn etc.) natürlich erhalten bleibt. Dies wird vor allem in der Marschmusik und bei Werken österreichischer Komponisten der Fall sein und diese österreichische Komponistenszene ist besonders zu fördern. Gleichzeitig dürfen wir uns aber internationalen Entwicklungen in der Blasmusik nicht verschließen.

BiT: Sie haben sich mit der Stadtmusikkapelle Landeck ganz besonders bei Wertungsspielen und Wettbewerben verdient gemacht. Was ist Ihnen da wichtig?

SCHMID: Wertungsspiele sind eine wichtige Form der Rückmeldung einer außenstehenden Jury und somit ein wichtiges Instrument in der Entwicklung. Ich persönlich habe mit meiner Stadtmusikkapelle sehr gute Erfahrungen diesbezüglich gemacht und bin immer wieder beeindruckt, mit welcher Motivation sich meine Musikant:innen dieser Aufgabe in regelmäßigen Abständen stellen.

BiT: Was schätzen Sie ganz persönlich an der Blasmusik? Und welche Musik gefällt Ihnen außerdem?

SCHMID: Ich bin mit der Blasmusik aufgewachsen. Mein Vater war Klarinettist und Kapellmeister der Musikkapelle in Piller, meine Kinder spielen in der Blasmusik und Blasmusik ist für mich seit ich denken kann ein Lebensgefühl. Als klassisch ausgebildeter Musiker habe ich klarerweise auch einen Zugang zu allen anderen Genres und freue mich über ein schönes Symphoniekonzert genauso wie über ein Chorkonzert oder den Volksmusikabend in einer Musikschule. 🎵

Die Fragen stellte Rudi Pascher

Stabführerjahr 2022

Bei einer Besprechung mit den Bezirksstabführern wurde das nächste Jahr geplant.

Am 6.10.2021 fand eine Online-Besprechung mit allen Bezirksstabführern statt. Dabei wurde die Planung von Stabführer- und Bewerterausbildungen, Bewertungen und Änderungen der Wettbewerbsordnung sowie eine allgemeine Vorausschau für das Jahr 2022 besprochen.

Bewerterausbildungen

Bereits heuer wurde im November ein Bewerberlehrgang für angehende Bewerberinnen und Bewerber angeboten, wobei dieser sowohl online als auch in Präsenzschiulung durchgeführt wurde. Für April 2022 ist eine Auffrischung für alle Bewerberinnen und Bewerber geplant, wobei hier Bundesstabführer-Stv. Gerhard Doppler als Vortragender gewonnen werden konnte.

Marschbewertungen

Derzeit sind acht Bezirks-Marschbewertungen fix bzw. in Planung

– 11.6.2022: Landeswettbewerb in Zirl

- 17.7.2022: Außerferner Musikbund
- 30./31.7.2022: Ostirol MB Pustertal Oberland
- 6./7.8.2022: Unterinntaler MB
- 13.8.2022: MB Landeck
- Offen: MB Innsbruck Land
- Offen: MB Imst
- Offen: Zillertaler MB

Aufgrund der COVID-19-Regelungen sollten diese Marschmusikbewertungen bevorzugt auf Fußballplätzen stattfinden, damit ein kontrollierter Zu- und Abgang von Publikum und Kapellen gewährleistet wird und ein notwendiges Covid-Sicherheitskonzept greifen kann. Es können die neuen Stufen D+1 und D+2 bei den Marschbewertungen zur Anwendung gelangen.

Stabführergrundkurse

Ab dem Jahr 2022 werden die Stabführergrundkurse nur mehr im 2-Jahres-Rhythmus angeboten. Hier ist ein Basiskurs (Stufe A) von jeweils zwei Online-Einheiten und eine Präsenzschiulung

vorgesehen. Diese Online-Schiulungen werden vom Landesverband zentral und insgesamt über vier Kursabende, verteilt auf zwei Wochen, angeboten, um möglichst vielen Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, den Basiskurs zu absolvieren. Im Anschluss werden Kurse für die Stufen B, C und D jeweils für die voraussichtliche Dauer von ca. drei Stunden abgehalten werden, wobei sich Kursorte und Kurstage je nach Verfügbarkeit der Vortragenden richten werden. Näheres wird auf der Homepage des Landesverbandes ab Jänner 2022 zur Verfügung gestellt werden.

Stabführerabzeichen

Diese Prüfungen sollen ebenfalls im 2-Jahres-Rhythmus stattfinden, jedoch alternierend mit den jeweiligen Stabführerkursen. D.h. im Jahr 2022 ist keine Prüfung vorgesehen. 🎵

Stabführerteam
Robert Werth und Markus Schiffer

Landeswettbewerb Musik in Bewegung

10. bis 12. Juli 2022

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Musikvereins Zirl findet das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Telfs vom 10. Juli 2022 bis 12. Juli 2022 statt. In diesem Rahmen wird am Samstag der Landeswettbewerb für Musik in Bewegung veranstaltet.

- **Freitag, 10. Juli:** Tag der Jugend mit Konzerten
 - **Samstag, 11. Juli:** Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ am Sportplatz in Zirl
 - **Sonntag, 12. Juli:** Bezirksmusikfest mit Feldmesse und Fröhschoppen
- Es werden die Stufen B, C, D, D+1 und D+2 sowie E bewertet. Nach Besprechung

aller Bundesstabführer wird dazu eine vorläufig befristete Änderung/Anpassung (bis Dezember 2024) der Richtlinien für Marschmusikbewertungen – hinsichtlich der Stufen D+1 und D+2 – des ÖBV österreichweit vorgenommen. Bei allen Marschbewertungen in Tirol können die neuen Stufen D+1 und D+2 bereits schon jetzt zur Anwendung gelangen.

Stufe D+1

Pflichtprogramm bis zur Stufe D, dazu ein Element aus den drei vorgegebenen Showfiguren Stern, Herz oder Olympische Ringe plus ein zusätzliches Musikstück, Rahmenzeit 4 Minuten

Stufe D+2

Pflichtprogramm bis zur Stufe D, dazu zwei Elemente aus den vier vorgegebenen Showfiguren, Stern, Herz, Olympische Ringe oder Lyra plus zwei zusätzliche Musikstücke, Rahmenzeit max. 6 Minuten

Stufe E

Pflichtprogramm bis zur Stufe D, Showprogramm mit frei wählbaren Elementen, Rahmenzeit zwischen 8 und 10 Minuten

Derzeit ist geplant, dass alle Kapellen das Pflichtprogramm in der gewählten Stufe absolvieren. Im Anschluss daran erfolgen die jeweiligen Showprogramme in den Stufen D+1, D+2 und E.

Für den Gesamtsieger in den Stufen D+ oder E besteht die Möglichkeit der Entsendung zum Bundeswettbewerb 2024. Die Anmeldung für den Landesbewerb ist bereits ab Ende September 2021 über die Homepage des Landesverbandes möglich. Anmeldeschluss ist Ende Februar 2022. 🎵

Markus Schiffer

Stabführerkurs 2021

Endlich wieder von der Theorie zur Praxis!

Nachdem im Jahr 2020 nur On-line-Schulungen stattgefunden hatten, bei denen zum Großteil nur theoretisches Fachwissen vermittelt werden konnte, war es ein Anliegen, den angehenden Stabführern und Stabführerinnen wieder einmal einen Präsenzunterricht anbieten zu können, um das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen.

Erfolgreiche Schulungen

Am 25. September 2021 wurde in Sams und in Breitenbach am Inn jeweils ein solcher Kurs angeboten. Insgesamt nahmen 16 (zehn in Sams und sechs in Breitenbach) angehende und aktive Stabführer und Stabführerinnen dieses Angebot in Anspruch.

Bei beiden Kursen wurden alle Inhalte von der Stufe A bis zur Stufe D – sowohl in der Theorie als auch in der Praxis – durchgesprochen und die dazugehörigen Stabzeichen umfassend eingeübt. Ebenfalls wurde ein besonderes Augenmerk auf die Probendidaktik und die Umsetzung der Stabzeichen usw.



Breitenbach

FOTO: INGRUBER-SIEGFRIED

bei der Kapelle gelegt. Bei beiden Kursen war eine positive Stimmung und die Freude über eine gemeinsame Schulung ersichtlich. Alle Teilnehmer:innen waren mit Begeisterung dabei. Wir bedanken uns beim BZSTBF Siegfried Ingruber und BZSTBF Thomas Passler für die

Durchführung der Kurse. Wir wünschen allen Teilnehmern:innen viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Aufgabe, einer Musikkapelle beim Marschieren voranzustehen. 🎵

Markus Schiffer



Sams

FOTO: PASSLER-THOMAS



1. Flügelhorn *Kaltenbrunner Jodler* von Gotthard Praxmarer

$\text{♩} = 70$

1. Fine

9

2. 3

15 D.C. al Fine

Detailed description: This is the first part of the Flügelhorn score. It consists of three staves of music. The first staff contains measures 1 through 8, ending with a first ending bracket labeled '1. Fine'. The second staff contains measures 9 through 14, featuring two triplet markings (labeled '3') and a second ending bracket labeled '2.'. The third staff contains measure 15, which concludes with a 'D.C. al Fine' instruction.

2. Flügelhorn *Kaltenbrunner Jodler* von Gotthard Praxmarer

$\text{♩} = 70$

1. Fine 2.

10

3

16 D.C. al Fine

Detailed description: This is the second part of the Flügelhorn score. It consists of three staves of music. The first staff contains measures 1 through 8, ending with a first ending bracket labeled '1. Fine' and a second ending bracket labeled '2.'. The second staff contains measures 9 through 14, featuring two triplet markings (labeled '3'). The third staff contains measure 15, which concludes with a 'D.C. al Fine' instruction.

Bassflügelhorn *Kaltenbrunner Jodler* von Gotthard Praxmarer

$\text{♩} = 70$

Fine

10

3

16 D.C. al Fine

Detailed description: This is the first part of the Bassflügelhorn score. It consists of three staves of music. The first staff contains measures 1 through 8, ending with a first ending bracket labeled '1. Fine' and a second ending bracket labeled '2.'. The second staff contains measures 9 through 14, featuring two triplet markings (labeled '3'). The third staff contains measure 15, which concludes with a 'D.C. al Fine' instruction.

Tuba *Kaltenbrunner Jodler* von Gotthard Praxmarer

$\text{♩} = 70$

1. Fine 2.

14

D.C. al Fine

Detailed description: This is the first part of the Tuba score. It consists of two staves of music. The first staff contains measures 1 through 13, ending with a first ending bracket labeled '1. Fine' and a second ending bracket labeled '2.'. The second staff contains measure 14, which concludes with a 'D.C. al Fine' instruction.

Großartige Erfolge für die Tiroler Orchester

Am 23. Oktober fand der Österreichische Jugendblasorchesterwettbewerb zum zehnten Mal statt.



Das JBO Außerfern freute sich über den 2. Platz in der Stufe BJ.

Am Wochenende vor dem Nationalfeiertag fand in Schloss Grafenegg in Niederösterreich ein Wettbewerbswochenende statt. Am Samstag fand der Österreichische Jugendblasorchesterwettbewerb statt, am Sonntag ging der Bläserwettbewerb der Stufe C über die Bühne und am Montag wurde der Wettbewerbsreigen mit dem Bläserwettbewerb der Höchststufe abgeschlossen.

Zudem wurde den Jugendblasorchestern am Samstag ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten, um die Wartezeit auf den Auftritt bzw. auf die Ergebnisbe-

kanntgabe zu verkürzen. Unter anderem wurden neben einer Kreativwerkstatt rund um die Musik auch ein Drumworkshop, eine Bodypercussion-Einheit, ein Gesangsworkshop und vieles mehr veranstaltet.

Zwei Orchester vertraten Tirol

Im heurigen Wettbewerbsjahr konnte coronabedingt kein Landeswettbewerb zur Vorausscheidung durchgeführt werden. So war das Landesjugendreferat gefordert, zwei Orchester, welche dem hohen Standard gerecht werden, zum Bundeswettbewerb zu entsenden. Schließlich entschloss man sich, die beiden erfolg-

reichsten Orchester der letzten Wettbewerbsjahre, das Schülerblasorchester Reutte-Außerfern und „Landeck Wind“ – das Schülerblasorchester der Landesmusikschule Landeck, zum Bundeswettbewerb zu entsenden.

Der Wettbewerb in Grafenegg war abermals von einem unglaublich hohen Niveau geprägt, was auch durch die Punktespanne von durchwegs 82 bis 95 Punkten unterstrichen wurde, wobei zehn Jugendblasorchester in den Stufen AJ bis DJ von einer internationalen Jury bewertet wurden.

Schlussendlich erreichte das Schülerblasorchester Reutte-Außerfern unter der Leitung von Peter Besler den großartigen 2. Platz in der Stufe BJ.

Knappe Entscheidung

Eine höchst spannende Entscheidung gab es dann um den Tagessieg. Einmal mehr konnte sich „Landeck Wind“ unter dem Dirigat von Stefan Köhle den Bundessieg holen. Mit 95 sensationellen Punkten teilte man sich den Gesamtsieg mit dem Jugendblasorchester Bad Leonfelden. Der Blasmusikverband Tirol gratuliert herzlich zu den hervorragenden Leistungen – weiter so!

Klaus Strobl



Das Schülerblasorchester „Landeck Wind“ konnte sich über den Bundessieg freuen.



Informationen über den Komponisten: Gotthard Praxmarer

Gotthard Praxmarer startete seine musikalische Ausbildung am Tenorhorn mit 11 Jahren an der Landesmusikschule Landeck. Mit 16 Jahren begann er als Zweitfach mit der Ausbildung an der Posaune. Nach seinen Anfängen bei der Musikkapelle Kaunertal kamen bald verschiedene Ensembles der Musikschule wie die Big Band Landeck, der Posaunenchor, das Unter- und Oberstufenblasorchester und das Bezirksblasorchester Landeck dazu, wo er seine musikalischen Grundkenntnisse weiter ausbauen konnte.

1998 bis 1999 spielte er bei der Militärmusik Tirol und begann ein Jahr später mit dem IGP-Studium am Tiroler Landeskonservatorium, welches er 2004 abschloss. Bereits 2003 machte er sein Hobby dann endgültig zum Beruf und begann seine Lehrertätigkeit in den Fächern Posaune und Tenorhorn an der LMS Landeck.

Von 2006 bis 2010 absolvierte er das Diplomstudium auf der Posaune am Landeskonservatorium Vorarlberg. Derzeit spielt er als Substitut beim Tiroler Sinfonieorchester, beim Bläserkreis Innsbruck, dem Ensemble Brass-Selection und bei zahlreichen Musikprojekten und Konzerten der Landesmusikschule. Seit 2000 ist er aktives Mitglied bei der Stadtmusikkapelle Landeck, bei der er immer wieder als Solist in Erscheinung tritt.

SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** - geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt
Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume
Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in gemüthlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung, Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!

Brasscenter Dubsek
Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at

Bundeswettbewerb

22. bis 23. Oktober 2022
Wels/Oberösterreich

in **KLEINEN**
Musik**GRUPPEN**
2022



Musik in kleinen Gruppen

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, der im Oktober 2022 in Wels, Oberösterreich, stattfindet, wie folgt aus. Die Regelungen gelten sinngemäß auch für die Bezirks- und Landeswettbewerbe im Vorfeld.

1. Kategorien

Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkensembles in nachstehend angeführten Besetzungen vom Duo bis zum Oktett.

- Kategorie Holzbläserensembles
 - Kategorie Blechbläserensembles
 - Kategorie Schlagwerkensembles
 - Kategorie gemischte Ensembles
 - Sonderkategorie Weisenbläser – nur für Bezirks- und Landeswettbewerb
- Zusätzlich sind 2022 Philip-Jones-Besetzungen (4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Horn, 1 Tuba), ohne Schlagwerk, in der

Kategorie Blechbläserensembles zum Wettbewerb zugelassen.

Chorische Besetzungen und das Dirigieren der Ensembles sind nicht zulässig. Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente. Begleitinstrumente wie Klavier, Harfe etc. sind nicht möglich.

2. Stufeneinteilung

Für die Berechnung des Altersdurchschnittes wird das Jahr des Bundeswettbewerbes (2022) herangezogen. (siehe Tabelle A)

3. Spieldauer und Literatur

Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die reine Spielzeit, Originalliteratur ist zu bevorzugen. Die Vorlage von Partituren ist beim Bundeswettbewerb nicht verpflichtend.

Ausnahme: Die Schlagwerkensembles müssen die Partituren verbindlich in dreifacher Ausführung vorlegen.

Bei Nichteinhaltung der Ausschreibungskriterien (z.B. Unter- oder Überschreitung der reinen Spielzeit sowie Nichteinhaltung der vorgegebenen Literaturanforderungen) kann es zu einem Punkteabzug kommen (max. 4 Punkte vom Gesamtergebnis). Über einen allfälligen Punkteabzug und seine Höhe entscheidet die Jury. (siehe Tabelle B+C)

4. Entsendungsmodus:

Für den Landeswettbewerb: ab einem Punkteergebnis beim Bezirkswettbewerb von 90,0 Punkten. Schlagwerkensembles treten direkt zum Landeswettbewerb an. Es gibt in dieser Kategorie keine Bezirkswettbewerbe!

Für den Bundeswettbewerb:

a) Pro Landesverband können in Sum-

Tabelle B: Holz-, Blechbläserensembles und gemischte Ensembles

Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderung)
J und A	4-6 Min.	Zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
B	8-10 Min.	Zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
C	12-14 Min.	
D	14-16 Min.	Drei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
S	14-16 Min.	

Tabelle C: Schlagwerkensembles

Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderung)
J und A	4-6 Min.	Zwei Stücke bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
B	8-10 Min.	Zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerk-Instrumentenzusammensetzungen
C	12-14 Min.	
D	14-16 Min.	Drei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerk-Instrumentenzusammensetzungen (Stabspiele sind Pflicht)
S	14-16 Min.	

me maximal sechs Ensembles zum Bundeswettbewerb entsandt werden.

b) Schwerpunkt des Wettbewerbes 2022 ist die Förderung der vereinseigenen Ensembles. Bei Entsendung von fünf oder mehr Ensembles muss mindes-

tens ein Ensemble aus Mitgliedern ausschließlich eines Musikvereines bestehen.

c) Pro Stufe dürfen maximal zwei Ensembles nominiert werden.

d) Die Teilnehmer des Bundes-Wett-

bewerbes müssen Mitglieder der Österreichischen Blasmusikjugend oder Mitglieder eines Musikvereines sein, der einem Landesverband bzw. Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbandes angehört. Für die Teilnahme am Bezirks- und Landeswettbewerb ist dies nicht zwingend erforderlich!

4. Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Bezirkswettbewerben in Tirol erfolgt ausschließlich online über die Homepage des Blasmusikverbandes Tirol <http://www.blasmusik.tirol/fachbereiche/jugendreferat-blasmusikverband-tirol/musik-in-kleinen-gruppen.html>.

Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2021.

Die Entsendung zum Bundeswettbewerb erfolgt über die jeweiligen Landesverbände. Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2022.

5. Finalrunde:

Die Juryvorsitzenden nominieren die besten Ensembles. Die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend »

TENORHORN & BARITON WORKSHOP mit Berthold Schick (Allgäu6)



Donnerstag, 09. Dezember 2021

- » **ab 16:00 Uhr: Instrumentenausstellung**
Melton Tenorhorn, Bariton und B&S Posaunen. Lefreque Klangbrücken. Für alle offen, die auch nicht am Workshop teilnehmen.
- » **von 18:30 - 20:30 Uhr: Tenorhorn & Bariton Workshop**
Bitte Instrument zum Workshop mitbringen. Anschließend sind alle Teilnehmer zu einem kleinen Buffet eingeladen.



Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5, 6020 Innsbruck - Vortragssaal



Auf Grund von Corona ist die aktive Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt!
Vor Anmeldung unter wattens@musikhaus-hammerschmidt.at



BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroupp.com



BONUS:
Testen Sie die lefreque Klangbrücken

Tabelle A: Stufeneinteilung

Altersdurchschnitt	Stufe	
bis 11,0 Jahre	Junior	
bis 13,0 Jahre	A	Ensembles mit Mitgliedern aus einem oder mehreren Musikvereinen. Ensembles der Stufe J können beim Bundeswettbewerb in der Stufe A antreten.
bis 16,0 Jahre	B	
bis 19,0 Jahre	C	
ab 19,1 Jahre	D	
Unabhängig vom Altersdurchschnitt	S	Sondergruppe: Ensembles, in denen mindestens die Hälfte der Mitglieder Studenten oder Absolventen einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums (im Konzertfach, IGP oder Schulmusik mit dem ZKF Blas- oder Schlaginstrument) sind. Schüler des Musikgymnasiums und Absolventen des Vorbereitungsstudiums zählen hier nicht dazu.

legt die teilnehmenden Ensembles für die Finalrunde, die am Sonntag, dem 23. Oktober 2022, stattfindet, fest.

6. Vereinseigene Ensembles:

Der Blasmusikverband Tirol fördert auch 2022 die drei besten vereinseigenen Ensembles mit einer Förderung in der Höhe von € 300,- € 200,- und € 100,-.

7. Termine:

- **Samstag, 5. Februar 2022** – Landesmusikschule Reutte / Für den Außerfernener Musikbund
- **Samstag, 12. Februar 2022** – Landesmusikschule Telfs / Für die Musikbezirke Telfs, Silz und Seefelder Hochplateau
- **Samstag, 12. Februar 2022** – Gemeindegala Schönwies / Für die Musikbezirke Landeck und Imst
- **Sonntag, 13. Februar 2022** – Steinach am Brenner / Für die Musikbezirke Innsbruck-Land, Wipptal-Stubai, Schwaz und Zillertal
- **Samstag 26. Februar 2022** – St. Ulrich a. P. Für die Musikbezirke Brixental, Rattenberg, Unterinntaler MB, St. Johann, Lienzer Talboden, Iseltal, Pustertal-Oberland
- **Sonntag, 27. Februar 2022** – Musikschule Innsbruck / Für die Musikbezirke Innsbruck Stadt und Hall

Landeswettbewerb Tirol im Haus der Musik in Innsbruck: Samstag 2. April 2022
Bundeswettbewerb in Wels – Oberösterreich:

Samstag 22. Oktober 2022

Finalrunde in Wels – Oberösterreich: Sonntag 23. Oktober 2022

8. Sonderkategorie – Weisenbläser:

Die Ausschreibung dieser Kategorie lehnt sich an die Kriterien des Alpenländischen Volksmusik-Wettbewerbes (AVMW) an, da die 3 besten Ensembles des Landeswettbewerbs zu diesem Wettbewerb entsandt werden.

- **Besetzungen:** Zugelassen sind ausschließlich Holz- und Blechblasinstrumente bis zu einer Gruppengröße von max. 8 Personen.
- **In dieser Kategorie** gibt es keine Altersstufen, jedoch ist für eine Entsendung zum AVMW ein Alterslimit von 25 Jahren vorgegeben. Von der angegebenen Altersgrenze ausgenommen sind Eltern und ältere Verwandte in spielenden Familien.
- **Literatur-Musiziergut:** Die Stücke sollen aus der regionaltypischen Volksmusik stammen. Mindestens zwei der anzugebenden Stücke müssen aus dem engeren, überlieferten, regionaltypischen Musiziergut (Nord- und Osttirol) stammen. Auch neu geschaffenes Musiziergut, welches in der Tradition bodenständiger Volksmusik gewachsen und ihr nachempfunden ist, kann mit einbezogen werden. Bei der Zusammenstellung des Programms sollte auf Abwechslung

in Ausdruck, Charakter und Tempo geachtet werden. Eine Hilfestellung bieten die Fachleute der jeweiligen Regionen bzw. der Tiroler Volksmusikvereine.

- **Auftritt vor der Jury:** Es sind fünf Stücke vorzubereiten. Zwei davon kann die Gruppe selbst wählen. Das dritte oder ev. vierte Stück wird von der Jury ausgewählt. Reine Mindestspielzeit: 7 Minuten
- **Entsendungen:** Bezirkswettbewerb zum Landeswettbewerb: ab 90 Punkten Landeswettbewerb zum Alpenländischen Volksmusikwettbewerb: die 3 besten Ensembles mit einer Mindestpunktzahl von 90. Die Teilnahmegebühr wird vom Landesverband Tirol übernommen

Info und Anmeldung

Für alle Fragen rund um diesen Wettbewerb stehe ich gerne zur Verfügung:
 Telefon: 0676 6093459
 E-Mail: oetzta@lms.tsn.at

Anmeldung
 Beim Scannen dieses QR-Codes gelangst du direkt zur Anmeldeseite.



FOTO BVT/BVT

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Chefdirigent Hansjörg Angerer



„Klang der Donaumonarchie“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
 Martin Grubinger, Schlagwerk
 Dirigent: Hansjörg Angerer

„Olymp der Bläusersymphonik“

eurowinds (Internationale Fachzeitschrift, D)

Werke von C. M. Ziehrer, J. Lanner, J. Strauss, B. Smetana, J. Brahms u. a.



„Durch die Wälder, durch die Auen“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
 Salzburger Bachchor
 Dirigent: Hansjörg Angerer

... Außergewöhnlich ist die Qualität des Spiels der Orchestermitglieder und außergewöhnlich die Leitung durch Hansjörg Angerer ...

Werke von J. Strauss, C. M. von Weber, R. Schumann, A. Bruckner, J. Sibelius u. a.

Clarino (Internationale Fachzeitschrift, D)



„La Chasse – Die Jagd • Paris – Wien“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
 Dirigent: Hansjörg Angerer

... Ein ungewöhnlicher Hörgenuss. Auf dem besten Weg dahin, aus künstlerischer Sicht Literatur für Bläusersymphonik gleichwertig neben der Literatur für Symphonieorchester zu etablieren ...

Werke von J. Strauss, F. von Suppé, J. Offenbach, F. Lehár, A. Adam u. a.

M-Musik zum Lesen (Internationale Fachzeitschrift, D)

Besuchen Sie unsere neugestaltete Website!
www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Beim „Tag des offenen Probelokals“ konnten alle Instrumente ausprobiert werden.

Aller Anfang ist schwer

Erste Erfahrungen als Jugendreferenten der MK Hopfgarten im Brixental

Die Jugendarbeit bei unserer Kapelle wurde viele Jahre übersehen. Vor drei Jahren begannen dann wir zu dritt als Jugendreferenten. Unsere erste Idee – die wir gleich umsetzten – war ein Flyer mit Informationen über unsere Musikkapelle. In diesem Flyer fassten wir zusammen, welche Leistungen die Musikkapelle für die Gemeinde und welche Vorteile sie für jeden individuell bringt. Zudem listeten wir die Leistungen der Musikkapelle für angehende Jungmusikant:innen auf, wie zum Beispiel das Bereitstellen der Tracht und des Instrumentes. Unsere Flyer verteilten wir bei unseren Besuchen in den Schulen, bei Konzerten und bei unserem Tag des offenen Probelokals.

Besuch in der Volksschule

Im Mai darauf besuchten wir die Volksschulen der Gemeinde, jeweils die dritte und vierte Klasse. Wir erschienen dort



nicht allein, denn unser Kapellmeister und unser Obmann sowie weitere Musikanten begleiteten uns. Wir achteten darauf, dass jedes Blasinstrument vertreten war. So konnten wir als Ensemble zwei bekannte Kinderlieder spielen, um zu zeigen, dass gemeinsames Musizieren viel Spaß macht. Nach einem Eingangslied und einer kurzen Einleitung teilten wir die Klasse in zwei Gruppen. Die eine Gruppe ging zuerst zu den Holzblasinstrumenten, die andere zu den Blechblasinstrumenten. Die Musikant:innen erklärten zuerst den jeweiligen Gruppen Grundlagen zu den Instrumenten und dann durften die Kinder selbst jedes Instrument ausprobieren. Nach einer Weile

wurde getauscht, sodass alle Kinder alle Instrumente testen konnten.

Am Ende der Stunde sprachen wir noch kurz mit den Kindern, gaben ihnen unseren Flyer mit und erzählten ihnen von unserem Tag des offenen Probelokals, welcher am darauffolgenden Samstag stattfinden würde. Um auch die Eltern hierüber zu informieren, legten wir einen Zettel in die Flyer ein.

Tag des offenen Probelokals

Unser Tag des offenen Probelokals war für uns ein voller Erfolg. Hierbei sei erwähnt, dass die zeitliche Nähe zu den Besuchen in den Volksschulen vermutlich für die große Besuchszahl ausschlaggebend war.

Manche Kinder blieben den ganzen Nachmittag. Der Vorteil der Veranstaltung war, dass wir die Möglichkeit hatten, mit den Eltern persönlich zu sprechen. Es ist zwar primär wichtig, ein Kind für ein Instrument zu begeistern, allerdings ist es vorteilhaft, wenn die Eltern hinter der Entscheidung des Kindes stehen. Außerdem konnten wir unser Probelokal und unseren Verein vorstellen.

Wie bei jedem anderen Verein wurden in den letzten Monaten aufgrund der Coronasituation viele unserer Aktionen gestrichen, so auch der Tag des offenen Probelokals. Wir hoffen, dass dieser nächstes Jahr wieder stattfinden kann.

„Spiel-mit-mir-Wochen“

Wir waren in letzter Zeit jedoch nicht komplett tatelos. Dieses Jahr gestalteten wir einen Vormittag bei den „Spiel-mit-mir-Wochen“. Die „Spiel-mit-mir-Wochen“ werden alljährlich in den Sommerferien vom Sozial- und Gesundheitssprengel veranstaltet und bieten ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für Kinder von 4 bis 14 Jahren.

Als Unterstützung holten wir uns drei Jungmusikant:innen ins Team, da es für Kinder und Jugendliche wichtig ist, dass auch Gleichaltrige im Verein sind. Nach einer Vorstellungsrunde von uns, unseren Instrumenten und der Musikkapelle fingen wir gleich an, mit den Kindern zu musizieren. Es gibt zum Glück viele Möglichkeiten, Kindern Musik nahe zu bringen. Unter anderem sind hier die Schlagidiophone, wie z. B. die Boomwhackers, gut geeignet. Mit einfachen Farbschildern konnten wir mit ihnen sogar einige Kinderlieder begleiten. Das Highlight war das

gemeinsame Marschieren durch den Ortskern.

Sonstige Aktivitäten

Mit unseren Jungmusikant:innen, die bereits aktiv sind, veranstalten wir jährlich zweimal einen Spielenachmittag, dabei sind Brett- und Kartenspiele gemeint. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht, da diese Nachmittage nicht so viel Vorbereitungsarbeit bedeuten und bei unseren Jungmusikant:innen gut ankommen. Insbesondere für die Gemeinschaftsbildung sind solche Veranstaltungen ideal, da man gut reden und plaudern kann.

Auch musikalisch kommen unsere Jungmusikant:innen immer wieder zum Einsatz. Wir spielen in Kleingruppen. Ein Jugendorchester ist zurzeit bei uns nicht möglich, da der Stein erst ins Rollen kommen muss. Jedoch ist das aktive Einbinden der Jungmusikant:innen in die musikalische Gestaltung von geistlichen und weltlichen Festen in der Gemeinde für uns wichtig.

Jugendteam der MK Hopfgarten



FOTOS: MK HOPFGARTEN IM BRIXENTAL

Die „Spiel-mit-mir-Wochen“ waren ein großer Erfolg.

RUNDEL
Repertoire Tipp

www.rundel.at

• Konzertmusik

SARAVUS · Sinfonische Metamorphosen · Thiemo Kraas
 DRAMATIC TALES · Die Sage vom Todten Moos · Markus Götz
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 STERNENGUCKER · Konzertpolka von Thomas Asanger
 WELT IN FARBE · Pop Ballade · Thiemo Kraas
 IMPULS · Konzertmarsch von Martin Scharnagl

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY JUDE · Lennon/McCartney · arr. Martin Scharnagl
 SWEET MEMORY · Solo für Posaune · Lars Ericson
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 THE WELLERMAN COMES · Shanty · Lars Ericson

• RUNDELs Kleine Blasmusik

FULL OF BEANS · Ska · Thiemo Kraas
 BELLA ROMANTICA · Steve McMillan
 MEIN HEIMATLAND · Sepp Neumayr · arr. Martin Scharnagl
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
 IS SCHON STILL UMAN SEE · G.Mittergradnegger · arr. M.Scharnagl

• Traditionelle Blasmusik

A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 MIT BLASMUSIK INS GLÜCK · Polka von Roland Kohler · arr. T.Reinau
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

Komponieren ist auch Handwerk!

Diesmal in der Reihe Tiroler Komponisten vorgestellt:
Landesjugendreferent-Stv. Klaus Strobl.

Klaus Strobl ist Musiker mit Leib und Seele. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Direktor der Musikschule Ötztal ist er in zahlreichen Funktionen für die Tiroler Blasmusik tätig. Derzeit ist er stellvertretender Landesjugendreferent und Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Silz. Seit vielen Jahren ist er auch als Komponist tätig, wobei er vor allem Auftragskompositionen schreibt. Zu diesem Aspekt seiner musikalischen Laufbahn haben wir ihm einige Fragen gestellt.

BiT: Wie bist du zur Musik gekommen?

KLAUS STROBL: Das ist, wie bei den meisten, familiär begründet. Schon mein Vater war Hornist bei der Zirler Musik, auch meine

beiden Brüder haben dort und in anderen Kapellen mitgespielt und so war auch mein Weg gewissermaßen vorgegeben.

BiT: Du hast begonnen Schlagzeug zu lernen und bist recht früh zur Kapelle gekommen. Nach wie vor hältst du der Blasmusik die Treue – hat es dich nie zu anderen Stilen hingezogen?

STROBL: Ich habe 13 Jahre lang bei der Zirler Musik mitgespielt. Schließlich hat mich das Schlagzeug so begeistert, dass ich ein Studium draufgesetzt habe. Klar kommt man mit anderen Richtungen in Kontakt, allerdings kann ich mit Überzeugung sagen: Die Blasmusik ist meine musikalische Heimat und kein anderer Einfluss hat mich derartig gereizt, dass ich dieser den Rücken gekehrt hätte.

BiT: Du warst lange Jahre Kapellmeister – ist da der Schritt zum Komponisten naheliegend?

STROBL: Eigentlich ist es bei mir ähnlich wie bei Günther Dibiasi gelaufen: Wir haben gemeinsam den Kapellmeisterkurs am Konservatorium absolviert und mit Hans Eibl, dem damaligen Militärkapellmeister, einen super Lehrer fürs Fach Instrumentieren gehabt. Er hat es wirklich verstanden, Begeisterung zu wecken. Zur Abschlussprüfung wurde dann mein Stück „Introitus Brevis“ uraufgeführt.

BiT: Weitere Kompositionen sind dann rasch gefolgt.

STROBL: Während der Zeit bei der Militärmusik hat sich viel ergeben. Ich muss wirklich sagen, dass ich Hans Eibl viel zu verdanken habe, denn er hat mir viel er-

möglicht. Zum Beispiel wurde der Marsch „Mit vollen Segeln“ aufgenommen und auf einer CD der Militärmusik veröffentlicht, das hat natürlich sehr geholfen.

BiT: Deine Werkpalette ist recht vielseitig. Was ist dir bei all deinen Stücken wichtig?

STROBL: Das kommt darauf an, denn es ist natürlich ein Unterschied, ob ich aus eigener Intention heraus oder für einen Auftrag schreibe. Bei Auftragskompositionen gibt es mehr Vorgaben, die zu berücksichtigen sind – das ist einerseits positiv, schränkt andererseits aber auch ein. Generell versuche ich, bei „meiner“ Klangfarbe zu bleiben. Das heißt unter anderem, dass ich großen Wert auf die österreichische Instrumentation lege. Damit entspreche ich dann nicht der

Forderung internationaler Verlage, aber meistens schreibe ich ja für Tirol bzw. Österreich und da ist Flügelhorn und Tenorhorn für mich ein Muss.

BiT: Zunehmende Internationalisierung wird ja nicht nur positiv gesehen.

STROBL: Es ist eine Entwicklung, die man zur Kenntnis nehmen muss. Ich versuche aber, da nicht jemandem nachzueifern. Mein Schwerpunkt liegt auf dem Instrumentieren, das habe ich gelernt, bei allem anderen bin ich Autodidakt.

BiT: Du schreibst viele Auftragskompositionen. Woher nimmst du deine Inspiration?

STROBL: Ich sammle dauernd Ideen. Das geht ganz unkompliziert mit dem Handy. Da pfeife oder singe ich auch schon

Klaus Strobl

- Am 8. Dezember 1971 in Innsbruck geboren
- Wohnhaft in Haiming
- Verheiratet, 2 Kinder
- Seit 2010 Direktor der Landesmusikschule Ötztal
- IGP-Studium am Konservatorium Innsbruck im Hauptfach Schlagzeug bei Prof. Köhler und Hr. Rabanser
- Blasorchesterleitung bei Prof. Eibl
- Fortbildungen in Komposition und Arrangement u. a. bei Thomas Doss, Jacob de Haan und Jan Van der Roost
- Langjährige Kapellmeisterstätigkeit
- Insgesamt bereits über 10 Jahre Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Silz
- Seit 2016 Landesjugendreferent-Stv.

mal beim Spazierengehen schnell eine Melodie drauf. Auch während der Arbeit fällt mir viel ein. Die Idee ist meist schnell da, aber bis dann ein Stück entsteht, ist das viel Arbeit. Das kann man ruhig mit einem Handwerker vergleichen, der dann auch eine Zeit braucht, bis das Werkstück fertig ist. Hin und wieder braucht es dann auch eine Nachtschicht, aber unter Zeitdruck kann ich am besten arbeiten. »



Klaus Strobl komponierte neben Werken für Blasorchester auch zahlreiche Stücke für Schlagzeugensembles oder auch Jugendblasorchester.



BiT: Hast du diesbezüglich Vorbilder?

STROBL: Klar, die großen Namen: Johan de Meij, Thomas Doss, James Barnes, Alfred Reed.

BiT: Du bist ja seit einigen Jahren Landesverbandsfunktionär. Bei welcher Art von Literatur würdest du dir mehr neue Stücke erhoffen? Für Jugendorchester? Oder kleinere Kapellen?

STROBL: Für Kompositionen für Jugendblasorchester gibt es sicherlich einen Markt. Allerdings muss man auch sagen: Sehr einfach zu schreiben ist in Wahrheit sehr schwierig. Aber gerade Sololiteratur im Jugendblasorchesterbereich wäre sehr gefragt und auch gebraucht.

BiT: Welche Ausbildungsstufe braucht man aus deiner Sicht, um handwerklich gut komponieren zu können bzw. ernstzunehmende Stücke zu schreiben?

STROBL: Mittlerweile gibt es das Kompositionstudium am Konservatorium. Die neuen Komponisten klingen da sehr vielversprechend, wenn auch eher auf eine moderne Klangsprache gesetzt wird. Daher wäre es wichtig, die Vernetzung innerhalb der Tiroler Komponisten auszubauen und Werke zugänglich zu machen. Da sind wir in gerade dabei, eine Art Arbeitsgemeinschaft aufzubauen, eine



Klaus Strobl hat über die Jahre verschiedenste Orchester und Kapellen geleitet.

Plattform zu bieten und auch gezielt Fortbildungen anzubieten.

BiT: Was würdest du Unentschlossenen sagen, die das grundsätzlich mal gern ausprobieren würden, aber sich vielleicht nicht trauen?

STROBL: Wenn jemand für die Blasmusik schreibt, sollte es selbstverständlich sein,

dass das auch in der eigenen Kapelle probiert werden kann. Das ist die erste und einfachste Förderung! Auch über die Musikschule kann das ausprobiert werden. Diesbezüglich muss man sich einfach trauen!

Judith Haaser

Werkverzeichnis

Alle Werke einsehbar und erhältlich auf www.windmusic.at

Werke für Schlagzeugensemble:

- AFDIGACHE für Percussiontrio (auch als Quartett spielbar)
- RIABIG UND DANACH für Percussiontrio
- SEIS DRUM für Percussiontrio
- POLZER für Mallettrio
- RATATOUILLE für Percussiontrio
- DRUMMANIA für Kleine Trommel-Trio
- COOL VALLEY für Percussiontrio
- ANOLDSDRUM für Percussiontrio
- ANUISDRUM für Percussiontrio
- DER FRÜHLING von C. Ph. E. Bach, eingerichtet für Mallettrio

Werke für Schlagzeug-Solo:

- DRUMHERUM (Multiple Percussion)
- AMORDSDRUM (Multiple Percussion)
- TRIO FOR LEO (Multiple Percussion)
- DONZ (Multiple Percussion)
- FIRST TOUCH (Kleine Trommel)

Blasorchester

- MIT VOLLEN SEGELN – Konzertmarsch, Vlg.: Koch
- INTROITUS BREVIS – Eröffnungsmusik, Vlg.: Koch
- FANFARE AND CANTABILE – Eröffnungsmusik, Vlg.: Koch
- POLZER – Solo für Es-Klarinette & Blasorchester
- JUWEL DER BERGE – Straßenmarsch (Marsch des Tiroler Grauviehzüchterverbandes)
- VISIONEN – Konzertmarsch
- MEINE ZWEITE HEIMAT – Straßenmarsch
- ELEGANZA – Konzertwerk, TSS – Verlag Stubai
- FESTFANFARE – Eröffnungsmusik
- CONCORDIA – Konzertmarsch
- BILDER EINES TALES – Tongemälde
- CONTRASTS – Solo für Englischhorn und Blasorchester (auch möglich für Klarinette, Alt-Saxophon, Oboe)
- INSPIRATIONS – Konzertwerk
- MESSE FÜR BLASORCHESTER – Instrumentalmesse

– ONFARERE – Eröffnungsmusik

- OUVERTURE BRILLANTE – Konzertwerk
- POWER AND GLORY – Konzertwerk
- RUND UM DEN ACHERKOGEL – Tongemälde
- SCHNAPSBRENNERPOLKA – Polka
- VIVAT TIROL – Straßenmarsch (auch mit Gesang)

Jugendblasorchester:

- GROOVIN KIDS – Funk
- PRINZ TSCHONESN FANFARE – Feierliche Musik
- WE HAVE THE POWER – Konzertstück
- CHALLENGE – Konzertstück

Werke für andere Besetzungen

- ONFAREFE, 10fach Blech
- POLZER, 10fach Blech
- LUGGES – BOARISCHER für Inntalerbesetzung
- CELTIC FANFARE für 5 Trp. und 4 Pauken
- TANGO A LA CHACHA – Humoristisches Stück für klassisches Holzbläserquintett

Tiroler Musikantenball

Am 26. Februar 2022 wird wieder zu Musik und Tanz nach Innsbruck geladen.



Alt Matrierer Tanzmusik



Antholzer Weisenbläser



Die Fidelen Aschauer



Drilling



Freistundmusik



Geschwister Mayr



Tanzlmsi Weiß-Siaß



Wattenberger Harfenduo

Flotte Tiroler Tanzmusikstücke, feine Stubenmusik, Bläserweisen, Volkstanz und vieles mehr stehen am Faschingssamstag beim Tiroler Musikantenball auf dem Programm.

Aus rund 30 Musikgruppen, die sich für einen Auftritt zu „Auf“tanzt weard“ beworben haben, wurden einige wenige ausgewählt und werden gemeinsam mit der Alt Matrierer Tanzmusik das Haus der Musik zum großen Ballsaal umfunktionieren. Der Große Saal wird zur Tanzmusik-

bühne und im Kleinen Saal sowie in den Foyers erklingt feine Stubenmusik. Sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

Ab 19:00 Uhr sind die Türen des Hauses der Musik geöffnet und festliche Weisenbläser empfangen die ersten Ballgäste. Um 20:00 Uhr wird der Abend offiziell mit dem Auftanz im großen Saal eröffnet. Weiter geht's mit flotten Landlern, Boarischen, Polkas, Walzern und Volkstanz-

ganz unter dem Motto: „Auf“tanzt weard“. Für Speis und Trank ist im Foyer Tyrol bestens gesorgt!

Mitwirkende Gruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol:

Alt Matrierer Tanzmusik; Die Fidelen Aschauer; Tanzig; Tanzlmsi Weiß-Siaß; Antholzer Weisenbläser; Pflerer Gitschn; Drilling; Freistundmusik; Geschwister Mayr; Wattenberger Harfenduo; Rumer Muller

Der Ball findet unter Einhaltung sämtlicher Corona-Sicherheitsvorkehrungen statt. Es gelten die zum Veranstaltungszeitpunkt gesetzlich vorgeschriebenen Zutrittsnachweise.

Haus der Musik Innsbruck: Samstag, 26. Februar 2022, 20:00 Uhr

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und des Blasmusikverbandes Tirol. Kartenverkauf:

www.haus-der-musik-innsbruck.at



Rumer Muller



Pflerer Gitschn



Tanzig

In memoriam

Ursula Strohal – eine Weggefährtin der Blasmusik ist nicht mehr



Anfang September ist die Kulturredakteurin Ursula Strohal nach schwerer Krankheit im 71. Lebensjahr verstorben. Diese traurige Nachricht bewegt zu einem Moment des Innehaltens und Zurückblickens.

In Ursulas Leben hat sich Berufliches mit dem persönlichen Interesse zutiefst verknüpft. Der Besuch von Theater, Oper und Konzert war ihr ein persönliches Bedürfnis, darüber zu reden, zu diskutieren und für Medien zu berichten ebenso.

Es mag geradezu überrascht haben, dass ihre Zuwendung auch dem Volkkulturellen, insbesondere der Blasmusik und

dem Geschehen im Tiroler Verband galt. So gab es vor einigen Jahren eine Serie über Musikkapellen in der Tiroler Tageszeitung, von Ursula Strohal in feinsten Detailarbeit vor- und aufbereitet. Immer wieder erzählte sie davon, wie schwierig es sein konnte, in Telefonaten den Funktionären im ganzen Land Informationen abzurufen, wie schön es aber auch war, Begegnungen mit ganz besonderen Menschen zu erleben, die in der kleinen Welt eines Tiroler Dorfes ein großes Stück der Blasmusikgeschichte verkörperten. Die Tiroler Blasmusik hat in Ursula Strohal eine Förderin gefunden, die Auf-

merksamkeit und Präsenz vermittelte. Porträts der Kapellen, der Funktionäre und die Präsentation der Projekte entstanden in einer Zeit, da Printmedien von allergrößter Bedeutung waren.

Kritisch und konstruktiv mitgestaltet

Im Jahre 2004 konnte Ursula dafür gewonnen werden, im Redaktionsteam unseres eigenen Mitteilungsblattes BLASMUSIK in TIROL mitzuarbeiten. Mitarbeit hieß für sie, sich mit vollem Einsatz einzubringen und mitzugestalten. Viele Ideen und

Das Blasmusikland Tirol lebt von der Begabung und dem Idealismus seiner Musikanten und Musikantinnen, vielleicht aber noch mehr von Familien, in denen die Begabungen erkannt und der Idealismus geformt wird. Wo Eltern das Beispiel geben und ein Klima schaffen, in dem kulturelle Werte selbstverständlich zur Erziehung gehören und künstlerische Begabung als Auszeichnung mit dem Mut zur Umsetzung begriffen wird.

BIT 2004-04 aus: Die ganze Fülle der Musik

Vorschläge trug sie in das Team, für Serien, Beiträge, für die Struktur des Blattes. Ihr großes Anliegen war immer Qualität. Interviews, die Ursula führte, suchten nach dem Essentiellen, wirklich Aussagekräftigen. Immer wieder richtete sie den „Blasmusik-Blick“ auf das Aktuelle, über die Blasmusikgrenzen hinaus Gehende. Das hat unserem Verband sehr gutgetan, darf man nach all den Jahren sagen. Neue Wege mit der „BiT“, wie das Magazin allgemein bezeichnet wird, führten zu mehr Professionalisierung, auch im Layout.

Dabei blieb Ursula aber gerne im Hintergrund, als charmante Begleiterin unseres Tuns, die immer wieder auch kritische Töne anschlug. In all den Jahren gab es Gelegenheit zu Gespräch und Diskussion mit einer klugen, sehr umfassend gebildeten Frau, der die Musik und deren Darstellung ein Anliegen war.

Der Blasmusikverband Tirol trauert um seine Wegbegleiterin und Mitarbeiterin. Unser tief empfundenes Mitgefühl gehört Ursulas Familie mit ihrem Mann Herbert und Tochter Annavera. ♪

Josef Wetzinger

In memoriam

Georg Siegele



Am Sonntag, den 15. August 2021 ist ein wunderbarer Mensch, Freund, Kollege und Musikant im Alter von 58 Jahren von uns gegangen.

Georg Siegele war seit 1976 als Trompeter Mitglied, ebenso jahrelanges Ausschussmitglied als Kassier-Stellvertreter der Musikkapelle Langesthei. Georg war der erste unserer Kapelle, der seinen Präsenzdienst bei der Militärmusik Tirol ablegte.

Familie, Musik und sein Beruf als Tischler waren sein Lebensinhalt, er war der Musikkapelle immer ein sehr treues und zuverlässiges Mitglied.

Stets besuchte er bis zu seiner Krankheit alle Proben und es gab keine Ausrückung, zu der er sich keine Zeit genommen hätte. Er war ein wahres Vorbild und wird dies immer bleiben. Georg, wir danken dir für dein Engagement, für unzählige schöne Stunden und für deine unvergesslichen Geschichten aus alten Tagen.

Vergelt's Gott, ruhe in Frieden! ♪

Deine Freunde der MK Langesthei

Die Flügelhörner von Baumann.

„Wo nur die Liebe zum Detail noch tiefer reicht als die eigenen Wurzeln.“

Eigene Schallstückmacherei · Beratungs- & Testtermin nach telefonischer Vereinbarung!

D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Meisterhafte
Blechblasinstrumente



für den anspruchsvollen
Blechbläser

- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

„Alles-Außer-Fern“ – 90 Jahre Außer-ferner Musikbund

REUTE. 35 Kapellen mit 2000 Musikern und Musikerinnen finden ihre musikalische Heimat im Außerferner Musikbund. Seit seiner Gründung 1929 durch den damaligen Ehrenkapellmeister der BüMK Reutte, Philipp Singer, entwickelte sich unser Musikbund zu einem der größten in Tirol.

Anlässlich unserer etwas verspäteten Jubiläumsfeier wurde mit dem Werk „Alles-Außer-Fern“ auf die besondere Heimatverbundenheit des AMB zum Außerfern Bezug genommen.

Auftragskomposition und Uraufführung
Mit Martin Rainer, unserem ehemaligen Bezirkskapellmeister des Außerferner Musikbundes, Mitglied der Wiener Symphoniker, konnte ein Komponist und Dirigent gewonnen werden, welcher wie



Foto von links nach rechts: Bezirkskapellmeister Bernhard Rainer, Bezirksobmann Horst Pürstl, Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann und Komponist und Dirigent Martin Rainer

kein anderer die schönen Facetten des Außerfern und seiner Bewohner, aber auch die Probleme und heiklen Themen in einem 35-minütigen Werk gekonnt in Szene gesetzt hat. Die Inspiration dafür holte er sich von Fotos, welche Fotograf Rolf Marke mit seiner Kamera einfing.

Es steht außer Frage, dass Menschen durch das Musizieren Lebensfreude und Lebensqualität vermittelt bekommen. Die Weitergabe und Pflege von Traditionen und Werten sind eine sinnvolle, aber auch herausfordernde Aufgabe für Musikanten und Funktionäre. Zu unserem Projekt

„Alles-Außer-Fern“ wurden Musikerinnen und Musiker aus allen Kapellen unseres Musikbezirkes angesprochen, damit sie sich persönlich und musikalisch an den beiden Abenden einbringen und ihre musikalischen Talente präsentieren konnten.

BO Horst Pürstl konnte dieses Werk stellvertretend für alle Gönner und Förderer LTP Sonja Ledl-Rossmann widmen. Seine Vision eines Musikstückes für das Außerfern fand mit Standing Ovationen an beiden ausverkauften Abenden die Zustimmung des Publikums.

Horst Pürstl

„Im Schritt – Marsch!“ Marschierprobe des Musikbezirkes Silz

HAIMING. Am 28. August 2021 marschierten rund 50 Kinder und Jugendliche unseres Bezirkes um die Wette. Geleitet wurde die Marschierprobe von unserem Bezirksstabführer Thomas Passler und Landesstabführer Robert Werth. Einen herzlichen Dank dafür.

Vom richtigen Ansetzen bis hin zur Schnecke erhielten die Jungmusikanten und -musikantinnen einen Einblick in die Kunst des Marschierens.

Rahmenprogramm inklusive

Um dem Ganzen einen besonderen Touch zu verleihen, organisierten die Bezirksjugendreferenten Hannes und Angela anschließend ein Human-Table-Soccer-Turnier. Dabei traten die Jungmusikant:innen in Fünfer-Teams gegeneinander an. Dadurch lernten sich auch Jungmusikanten und Jungmusikantinnen innerhalb des Musikbezirkes kennen – da es durchaus auch gemischte Gruppen gab. Gekämpft wurde um Team-Preise von Area47, No-WayOut, Alpine Coaster, Naturbadesee Umhausen, Ötzi-Dorf und Greifvogelpark. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Sponsoren.



Mit 50 Teilnehmenden war die Marschierprobe sehr erfolgreich.

Neben dem Human-Table-Soccer konnten die Jungmusikanten und Jungmusikantinnen auch Fußball-Billard ausprobieren und eine Coronavirus-Pinata mit süßen Köstlichkeiten stand zum Zerschlagen bereit.

Keiner der Teilnehmenden ging leer aus, neben den Team-Preisen wurde allen anderen eine Tafel Schokolade als

Dankeschön fürs Mitmachen überreicht. Aufgrund des durchaus positiven Feedbacks stehen die Bezirksjugendreferenten schon wieder in den Startlöchern, die Bezirksmarschierprobe 2022 zu organisieren – natürlich mit Human-Table-Soccer-Turnier.

Angela Friedle

Ehrentag des Musikbezirks Landeck



Bundesrat Peter Raggl, BH Markus Maaß, Karl Heiseler, LKpm. Rudi Pascher und BO Florian Geiger.

ST. ANTON. Am 25.10. fand der traditionelle Ehrentag des Musikbezirks Landeck statt. Bedingt durch die Pandemie konnte er 2020 und 2021 am geplanten Termin, dem Palmsonntag, nicht stattfinden. Umso größer war die Freude bei Bezirksobmann Florian Geiger, die zahlreichen Geehrten heuer im Arlberg WellCom begrüßen zu dürfen. Geladen waren an diesem Abend Obmänner, Kapellmeister und Geehrte aus dem Musikbezirk, als Ehrengäste durften wir

Bundesratspräsident Peter Raggl, Landeskappellmeister und Ehrenbezirkskapellmeister Rudi Pascher und Bezirkshauptmann Markus Maaß begrüßen. Nach den Festansprachen der Ehrengäste wurde zügig mit der Verleihung der Urkunden begonnen, waren es doch 129 Musikanten, die eine Ehrenurkunde erhielten. Musikalisch aufgelockert wurde die Verleihung durch die Blaskapelle Alpenwind, das beste Beispiel für gelebte Musik im Musikbezirk Landeck.

Mit ihrer Spielfreude, exaktem Zusammenspiel und gefühlvoll interpretierten Werken haben sie unserem Ehrentag einen besonders festlichen Charakter gegeben.

Verliehen wurden die Verdienstmedaille in Gold für 40, 50, 55, 60 und 65 Jahre Mitgliedschaft, das Verdienstzeichen in Grün und Silber, das VZ in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft, ein Verdienstkreuz in Silber / Gold und die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold. Ganz besonders gilt zu erwähnen, dass heuer eine Verdienstmedaille in Gold für 70(!) Jahre Mitgliedschaft an Karl Heiseler (MK Ladis) überreicht werden durfte.

Im Rahmen dieses Ehrentages konnten auch zwei Kapellen für ihr langjähriges Bestehen geehrt werden. Die Musikkapelle Schnann feiert ein 75-jähriges Jubiläum, die MK Fendels besteht bereits seit 250 Jahren. Abschließend möchte sich der Vorstand des Blasmusikbezirkes bei der MK St. Anton am Arlberg für die Organisation des Abends und der kulinarischen Verköstigung und bei der Blaskapelle Alpenwind für die musikalische Umrahmung eines durchwegs gelungenen Abends bedanken.

Christoph Pittl

„Die ersten Schritte, na und!“

ZAMS. Musik in Bewegung stellt einen wichtigen Teil im Alltag jeder Musikkapelle dar.

Dass man nicht früh genug damit beginnen kann, stellten auch heuer wieder die Jüngsten des Musikbezirks Landeck eindrucksvoll unter Beweis.

Am 11. September 2021 fand heuer wieder ein Marschier-Workshop mit dem Titel „Die ersten Schritte, na und!“ statt. Ziel dieses bereits seit Jahren stattfindenden Events ist das Begeistern von Kindern für das Marschieren, zum großen Teil schon bevor sie Mitglied einer Kapelle sind. 48 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden des Bezirkes im Alter von 6 bis 16 Jahren nahmen interessiert daran teil.

Zu Beginn wurden die Teilnehmer:innen in drei Gruppen aufgeteilt, von Anfänger:innen bis Musikant:innen, die schon Mitglied einer Musikkapelle sind.

Anschließend erklärte Bezirksstabführer Alexander Zangerl mit seinen Stellvertretern Monika Pult und Florian Wolf den Kindern, was beim Marschieren zu beachten ist und wie man das Instrument an- bzw. absetzt.



Die Jugend des Musikbezirkes Landeck übt gemeinsam die wichtigsten Elemente des Marschierens.

Viele Teilnehmende haben zum ersten Mal einen Schritt im Takt und in der Gruppe gemacht. Trotzdem ist es dem Stabführerteam gelungen, ein tolles Showelement einzustudieren.

So manche Zuschauer:innen (einige davon selbst Musikant:innen) staunten nicht schlecht über die Freude und das Interesse der Kinder an der Musik in Bewegung. „Es ist immer wieder ein Genuss und motivierend unserem Nachwuchs

zuzusehen“, war die Aussage einer Musikant:in. Im Anschluss gab es im Kameradschaftsraum der MK Zams „PEPPINO“ noch eine kleine Jause, welche von der MPreis-Filiale Zams gratis zur Verfügung gestellt wurde.

Einen herzlichen Dank an die Eltern der teilnehmenden Kinder, Fa. MPreis Filiale Zams und die Musikkapelle Zams für die großartige Unterstützung.

Christoph Pittl

Video-Produktion für Musikerwerbung

PETTNAU. Die COVID-19-Pandemie brachte es mit sich, dass nach 2020 auch 2021 eine Instrumentenvorstellung in den Volksschulen oder im Rahmen eines Tages der offenen Probekapelle nicht durchführbar war. Um den befürchteten Rückgängen bei den Musikschul-Neuanmeldungen entgegenzuwirken, war Bezirksjugendreferent Pascal Geyr in Zusammenarbeit mit den Jugendreferenten des Bezirksverbandes Telfs sehr bemüht, coronagerechte Initiativen zur Anwerbung von Musikschüler:innen zu setzen. So wurde die Idee geboren, die Blas- und Schlaginstrumente einer Musikkapelle in kurzen Videos zu präsentieren und einen Folder mit den wichtigsten Informationen für Musikschüler:innen zu erstellen. Anfang Mai war es dann soweit. Im Probekapelle der Musikkapelle Petttau wurde das Projekt „Videoproduktion für die Musikerwerbung“ in die Tat umgesetzt.

Mit professioneller Unterstützung der Filmproduktionsfirma „Tirol TV“ wurde das Filmmaterial aufgenommen. Es stellten sich 12 ausgezeichnete Musikanten:innen zur Verfügung, die in gekonnter Weise das eigene Instrument vor der Kamera präsentierten. Daraus



Neue Mitglieder mal anders ansprechen: Die Jugendverantwortlichen des MB Telfs haben eigens dafür Videos gestaltet.

entstanden dann in der Nachbearbeitung 12 Videos mit einer Dauer von jeweils ca. einer Minute. In einem weiteren Kurz-Video wurde die Blasmusik im Allgemeinen und das Geschehen in einer Musikkapelle von Bezirksjugendreferent Pascal Geyr nähergebracht und das Erlernen eines Instrumentes schmackhaft gemacht. In diesem Kurz-Video wirkten auch einige Jungmusikant:innen aus den Musikkapellen des Bezirksverbandes Telfs mit.

Den Jugendreferenten wurde auch ein Vorschlag für einen Informationsfolder zur Verfügung gestellt, der dann nur mehr

auf die Besonderheiten in der jeweiligen Gemeinde angepasst werden musste. Auf dem Informationsfolder ist auch ein QR-Code abgebildet, über den die Videos ganz leicht erreichbar sind. Die Videos sind auf der Homepage des Bezirksverbandes (www.blasmusikverband-telfs.at) unter Services abgespeichert und für alle Interessierten abrufbar.

Der Bezirksverband Telfs bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die Beteiligung an diesem gelungenen Projekt.

Bruno Haselwanter

Kapellmeister-Seminar mit Philipp Kufner

RANGGEN. Am Samstag, den 9. Oktober, wurde von Bezirkskapellmeister Alois Kranebitter ein ganztägiges Fortbildungsseminar mit dem Titel "Wesentliche Aspekte der Probenarbeit anhand der Schwerpunkte Kommunikation und Rhythmus" im Probekapelle der Musikkapelle Ranggen organisiert. Als Referent konnte der in Tirol schon vielseitig tätige deutsche Blasmusikexperte Philipp Kufner gewonnen werden.

Nach dem theoretischen Input am Vormittag, der durch viele Fragen der Seminarteilnehmer:innen bereichert wurde, nutzten am Nachmittag drei Kapellmeister:innen die Gelegenheit, bei der Erarbeitung von zwei Stücken mit der Musikkapelle Ranggen die Informationen des Vormittages sofort in die Praxis umzusetzen und durch Hr. Kufner mit Hinweisen aus sehr kompetentem Munde gecoacht zu werden.

Bruno Haselwanter



Philipp Kufner verstand es ausgezeichnet, den Seminar-Teilnehmenden viele wertvolle Tipps für die alltägliche Probenarbeit zu vermitteln.

Ehrungstag des Bezirksverbandes Telfs

OBERHOFEN. Erstmals in seiner über 70-jährigen Geschichte veranstaltete der Bezirksverband Telfs am 24. Oktober 2021 einen eigenen Ehrungstag in Oberhofen, um langjährige Mitglieder und verdiente Funktionäre der 13 Musikkapellen des Verbandes auszuzeichnen. Üblicherweise werden diese Ehrungen beim Bezirksmusikfest durchgeführt, das aber 2020 und 2021 coronabedingt ausgefallen ist. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Oberhofen fand im angrenzenden Mehrzwecksaal die Festveranstaltung statt. Bezirksobmann Ing. Bruno Haselwanter konnte neben den fast 70 Jubilaren auch die Obmänner und -frauen der Verbandskapellen, die zahlreich erschienenen Bürgermeister, den Landesfinanzreferenten Markus Schlenck als Vertreter des Blasmusikverbandes Tirol, die Landtagsabgeordnete Dr. Cornelia Hagele und die Nationalratsabgeordnete Rebecca Kirchbaumer begrüßen. Die Festveranstaltung wurde von den „Oberhofer Musikanten“ feierlich umrahmt.

Neben der Überreichung der Verdienstmedaillen für 25-, 40-, 50-, 55-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft sowie der Verdienstzeichen in Grün und Silber für langjährige Funktionstätigkeit erhielt der Ehrenobmann der Musikkapelle Polling, Johann Jäger, die Verdienstmedaille in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes und die Musikkapelle Oberhofen für ihr 200-jähriges Bestandsjubiläum eine Urkunde des Tiroler Blasmusikverbandes.

Auf Grund der Verhinderung beim eine Woche vorher stattgefundenen Landesehrungstag wurden Bezirkskassier Ing. Thomas Krug aus Petttau mit dem goldenen Verdienstzeichen und Bezirkskapellmeister Alois Kranebitter aus Mieming mit dem Verdienstkreuz in Gold geehrt.

Nach den Grußworten und dem traditionellen Abspielen der Tiroler Landeshymne endete der gelungene Festakt und ein bestens organisiertes Team der Musikkapelle Oberhofen servierte den anwesenden Jubilaren und Ehrengästen das Mittagessen.

Bruno Haselwanter



LT-Abg. Cornelia Hagele, Bez.Obm. Bruno Haselwanter, Bez.kassier Thomas Krug, BKpm. Alois Kranebitter, NR-Abg. Rebecca Kirchbaumer, LRef Markus Schlenck



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

DIE SIEGER DES „GRAND PRIX DER BLASMUSIK“ 2021 Die Hopfenmusik aus Südtirol



Die Original Noten erhalten Sie exklusiv bei Tyrolis / Tirol Musikverlag!

Die aktuelle Produktion: CD 353 576 „Mitten im Leben“

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515 0 • Fax: 05238 / 515 11
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition!

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

100 Jahre Musikbund Schwaz

SCHWAZ. Stadtkapellmeister Peter Geiger aus Schwaz lud am 8. Dezember 1920 die Kapellmeister der Musikkapellen der umliegenden Orte in das „Gasthaus Zur Gans“ am Margreitnerplatz in Schwaz ein. Es sollte eine Vorbesprechung zur Gründung des Musikbundes Schwaz stattfinden. Der Einladung folgten die Kapellmeister aus Eben, Jenbach, Schwaz, Stans, St. Margarethen, Vomp, Weer, Weerberg sowie die Leiter der Streichorchester aus Schwaz und Jenbach. In der Chronik ist zu lesen: Um den Musikkapellen nach dem schweren Ringen des Ersten Weltkrieges helfend und beratend zur Seite zu stehen, wurde die Dringlichkeit der Gründung eines Musikbundes von allen Anwesenden befürwortet und eine Gründungsversammlung mit erweiterter Wirkung beschlossen.

So wurde am 27. Feber 1921 in Jenbach im „Gasthof Stern“ die Gründungsversammlung abgehalten. Der Musikbund Schwaz ist mit dem Musikbund Ratten-



v. l.: Helmut Fankhauser, Andreas Knapp, Bernhard Klammsteiner, Mario Leitinger, Siegfried Knapp, Walter Brunner, August Rappold, Helmut Mauracher, Sandra Fankhauser, Anna-Maria Unterbrunner

berg, der ebenfalls 1921 gegründet wurde, nach dem Unterinntaler Musikbund der zweitälteste Bezirksverband in Tirol. Die anwesenden Teilnehmer wählten Stadtkapellmeister Peter Geiger zum ersten Bundesleiter des neu gegründeten Musikbundes Schwaz.

Sylvester Greiderer, Stadtmusikdirektor und Bundeskapellmeister des Unterinntaler Musikbundes, stand bei der Gründung des neuen Musikbundes in jeder Angelegenheit mit Rat und Tat zur Seite. Er konnte wertvolle Hilfe in musikalischer und organisatorischer Hinsicht leisten.

Bereits in der Gründungsversammlung wurden neben diversen Besprechungen die Statuten durchgearbeitet und die Ab-

haltung eines großen Gründungsfestes im Jahr 1921 beschlossen. Das Gründungsfest am 11. und 12. Juni 1921 in Schwaz mit herrlich gestalteten Festwagen wurde zu einer großartigen Veranstaltung. Alle Musikkapellen nahmen am Fest teil. Schon 1922 wurde in Jenbach das erste Bundesmusikfest abgehalten. Am 5. Juni 1938 wurde dem Musikbund ein Organisationsverbot auferlegt.

Aber bereits im Mai 1945 rückten die ersten Musikkapellen wieder aus. Heute zählt der Musikbund Schwaz 15 Mitgliedskapellen mit 900 Musikantinnen und Musikanten.

Siegfried Knapp

Ehrungsabend der BMK Auffach

AUFFACH. Die Ehrungen werden normalerweise in großem feierlichem Rahmen (z. B. Frühjahrskonzert, Talfest oder Bezirksmusikfest) abgehalten.

Leider konnten auch in diesem Jahr solche Großveranstaltungen, aufgrund der unsicheren COVID-19-Situation, nicht stattfinden.

Umso mehr freut es uns, dass wir den Sommer hindurch alle Gäste und natürlich auch die Einheimischen mit unseren allwöchentlichen Konzerten am Pavillongelände unterhalten durften. Und so nahmen wir diese zum Anlass, um verdiente Musikant:innen und auch eine langjährige Marketenderin zu ehren.



Bürgermeister Johannes Eder (links) und Bezirkskapellmeister Gerhard Guggenbichler (rechts) gratulierten den Geehrten.

- Mayr Julia: 10 Jahre Marketenderin
- Gastl Hannes: 25 Jahre Mitgliedschaft
- Silberberger Werner: 50 Jahre Mitgliedschaft
- Weißbacher Robert: 50 Jahre Mitgliedschaft
- Margreiter Christine: Grünes Verdienstabzeichen für langjährige Ausschusstätigkeiten (Jugend-

- und Medienreferentin)
- Hörbiger Konrad: Silbernes Verdienstabzeichen für langjährige Ausschusstätigkeiten (20 Jahre Obmann)
- Schrattenthaler Andreas: Goldenes Verdienstabzeichen für langjährige Ausschusstätigkeiten (Notenwart und Schriftführer)
- Hörbiger Peter: Goldenes

- Verdienstabzeichen für über 60-jährige Mitgliedschaft
- Ebenfalls dürfen wir unserem Kapellmeister Andreas Weißbacher und seinem Stellvertreter Markus Breitenlechner nochmal recht herzlich zur, mit Auszeichnung bestandenen, Kapellmeisterprüfung gratulieren.
- Christine Margreiter

NEU

Der ungefilterte Geschmack der Region.

Urtypisch Zipfer.

Früher gab es das ungefilterte Zipfer nur direkt in der Brauerei. Durch die Kellerbier-Abende in Zipf wurde es berühmt – und jetzt kannst du es genießen, wann und wo du willst: Gebraut mit Mühlviertler Naturhopfen und so kellerfrisch wie eh und je. Urtypisch Zipfer.

www.kulturkreis-voels.at **kulturkreis völs** einladung

Konzert **Sawidubap** Big Band Hatting **Very special guest: Thomas Gansch (Trompete)**

Veranstaltungszentrum Bläike Donnerstag, 06.01.2022
 Beginn 20:00 Uhr
 Eintritt € 15 für Mitglieder
 € 20 für Nichtmitglieder
 € 10 für Schüler bis 19 Jahre
 Kartenvorverkauf ab Oktober Raiffeisenbank Völs und bei unseren Veranstaltungen
 Restkarten Abendkasse
 Keine Reservierung möglich Einlass ab 19:00 Uhr

Als **Big Band** in klassischer Besetzung wurde **Sawidubap** 2004 vom renommierten Tiroler Saxophonisten Markus Geyr gegründet. Die Idee war, das Potential an ambitionierten jungen Musikerinnen und Musikern der Musikkapelle seines Heimatortes Hatting auszuschöpfen, um sie an das Genre des Jazz heranzuführen. Bereits 2007 erspielte sich die Band mit dem ersten Platz beim Bayerischen Jazzwettbewerb „Jugend jazz“ einen viel beachteten Erfolg. 15 Jahre später hat sich die Bigband einen überregionalen Bekanntheitsgrad durch zahlreiche Konzerte in Tirol erarbeitet. Nach wie vor rekrutiert die Band seine Mitglieder aus nahezu ausschließlich aus Hatting stammenden Musikerinnen und Musikern. Das hohe Niveau der Band wurde auch durch internationale Gastmusiker und Workshop-Leiter erreicht.

Thomas Gansch (Jg. 1975), wuchs in Melk an der Donau auf, wo er bei seinem Vater Johann Gansch Trompete lernte. Mit 15 ging er nach Wien, um an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Konzertfach Trompete zu studieren. Während dieses Studiums gründete er 1992 gemeinsam mit Studienkollegen die Gruppe Mnozil Brass, mit der er nach wie vor für volle Konzerthäuser sorgt.

Trompeten-Workshop

MIT THOMAS GANSCH

Der Bezirksverband Innsbruck Land veranstaltet einen Workshop für Trompeter:innen mit Thomas Gansch.

Wann: 05.01.2022 von 09:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr
Wo: Im Probelokal der MK-Völs
Niveau: mind. Leistungsabzeichen in Gold für aktive Teilnehmer:innen
Kosten: € 30 - max. 25 aktive Teilnehmer:innen
 € 15 - passive Teilnehmer:innen

Anmeldung: Bezirkskapellmeister Erwin Probst
 kapellmeister@mk-oberperfuess.at | 0650/6543377
 Es gelten die aktuellen Covid-19 Bestimmungen.



FOTO: MICHAELA MAIR

Träger der Verdienstzeichen bzw. -medaillen in Gold und Bezirksobleute: (v. l.) Madeleine Kindl, Roland Lener, Roman Lederer, Hermann Mair, Paul Falschlunger, Johann Schönherr (Verdienstkreuz in Gold), Oswald Mader, Klaus Schmölder

Ein Wochenende ganz im Zeichen der Geehrten

PFONS. Da das geplante Bezirksmusikfest des Musikbezirks Wipptal-Stubai nun leider schon das zweite Mal der Pandemie zum Opfer fiel und dadurch verdiente Musikantinnen und Musikanten sowie Jungmusikerinnen und Jungmusiker nicht geehrt werden konnten, lud der Musikbezirk Wipptal-Stubai zum ersten Ehrungswochenende in den Gemeindefestsaal in Pfons ein.

Bereits am Samstag, den 23. Oktober, bewiesen die neun Jugendkapellen des Bezirks mit Kurzkonzerten, dass die Ju-

gendarbeit zu Zeiten der Pandemie keinen Stillstand erfahren hat. Im Rahmen dieses Konzertabends wurden auch die Leistungsabzeichen sowie die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold verliehen.

Am darauffolgenden Sonntag wurde der Ehrungstag der langgedienten Musikerinnen und Musiker in der Pfarrkirche Matrei mit einer Heiligen Messe durch Dekan Augustin Ortner feierlich eröffnet. Musikalisch umrahmt wurde die Messe dabei vom Matreier Blechbläserquintett „Wohlklang“. Im Anschluss daran fanden

sich die zu Ehrenden gemeinsam mit den politischen Vertretern ihrer Gemeinden, der Landesverbandsmedienreferentin des Blasmusikverbandes Tirol Judith Haaser und dem Bezirksvorstand des Musikbezirks Wipptal-Stubai im Gemeindefestsaal in Pfons ein.

Die anwesenden Musikantinnen und Musikanten wurden für langjährige Verdienste in den Tiroler Blasmusikkapellen mit dem ÖBV-Abzeichen in Bronze, den Verdienstmedaillen in Silber und Gold für 25, 40, 50, 55, 60 und 65 Jahre aktive Mitgliedschaft sowie mit den Verdienstzeichen in Grün, Silber und Gold für langjährige Funktionärstätigkeit ausgezeichnet. Besonders stolz dürfen wir erwähnen, dass Richard Muigg die Verdienstmedaille in Gold für 70 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Navis und Otto Krösbacher die Verdienstmedaille in Gold für 75 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Fulpmes erhalten haben. Zudem wurde Johann Schönherr von der Bundesmusikkapelle Neustift bereits am 17.10.2021 mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Daneben wurde der Bundesmusikkapelle Ellbögen eine Urkunde für ihr 175-jähriges Bestehen verliehen.

Nach abschließenden Grußworten des Hausherrn Bürgermeister Alexander Woertz ließen die geehrten Musikantinnen und Musikanten den Tag bei Speis und Trank und den wunderbaren Klängen der StuWi-Musig gemütlich ausklingen. 🎵

Philipp Haas, Marina Hobe

Verdienstkreuz des Landes Tirol

Im Oktober wurde Landesverbandsfinanzreferent Markus Schlenck mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet. Jährlich wird diese Ehrung an maximal 48 verdiente Persönlichkeiten in Nord-, Ost- und Südtirol verliehen, wobei die Feier abwechselnd ausgerichtet wird. Heuer fand der Festakt in Meran im Beisein beider Landeshauptleute Günther Platter und Arno Kompatscher statt. Das Verdienstkreuz ist nach dem Ring und dem Ehrenzeichen die dritthöchste Auszeichnung, die vom Land Tirol vergeben wird. Wir gratulieren herzlich! 🎵



BVT LH Günther Platter und LH Arno Kompatscher ehrten Markus Schlenck.

Ehrenpräsident Franz Fischler wurde 75 Jahre!

Am 23. September wurde unser Ehrenpräsident DI Dr. Franz Fischler 75! Bei der Generalversammlung 1995 in Hall wurde Franz Fischler zum Präsidenten des Blasmusikverbandes Tirol gewählt, eine Funktion, die es vorher nicht gab. Besonders bemerkenswert war, dass er dieses Amt während seiner höchst arbeitsreichen und verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit als EU-Kommissar für Landwirtschaft in Brüssel übernommen hat.

Für ihn war die Präsidenschaft keineswegs eine rein repräsentative Funktion, sondern er arbeitete aktiv und äußerst engagiert im Vorstand mit. Er leitete Sitzungen professionell, aber auch humorvoll, er nahm an zahlreichen Ver-

anstaltungen teil und sorgte stets für die geistliche Weiterentwicklung der Tiroler Blasmusik.

Nach 15-jähriger Tätigkeit legte er dieses Amt im Jahre 2010 zurück. Als Würdigung für sein äußerst verdienstvolles Wirken ernannte ihn die Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten.

Wie in all seinen beruflichen Tätigkeiten war und ist Franz Fischler auch in der Blasmusik eine prägende Persönlichkeit. Wir gratulieren unserem Ehrenpräsidenten und wünschen ihm Gesundheit, viel Schaffenskraft und Freude im Kreis seiner Familie und der Tiroler Blasmusik für viele weitere Lebensjahre! 🎵

Der Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol



FOTO: BVT



Volksmusik-Schaufenster

Tiroler Notenstandl:

- **Klarinettenstückln** Heft 38, zwei- und dreistimmige Klarinettenstückln mit Bassstimme
- **Tanzln und Weisen von Florian Pedarnig** Heft 29, zusammengestellt und eingerichtet von Stefan Neussl, Hans Gappmeier und Florian Pedarnig

Seminare:

- **Schitour & Volksmusik** 17.03.22 – 20.03.22, Neustift, Franz Senn Hütte
- **13. Weisenbläser- und Tanzmusikseminar** 22.04.22 – 23.04.22, Mieders im Stubaital

Veranstaltungen:

- **Tiroler Adventsingen „Zuflucht ins Licht!“** 12.12.21, 11 und 15 Uhr Vokalensemble NovoCanto, Unterinntaler Weihnachtsbläser, Quartett NordOst saitig, Oberlandler Dreigklang u.v.a.
- **8. Tiroler Volksliedwettbewerb „A Liadl lasst's hearn!“** 05.02.22, 9 bis 22 Uhr, ORF Landesstudio Tirol, Innsbruck
- **Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball** 26.02.22, 20 Uhr, Haus der Musik Innsbruck

Unsere Veranstaltungen finden nur statt, sofern sie im Einklang mit den aktuellen COVID-19 Bestimmungen durchführbar sind.

Infos und Karten unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

Tiroler Volksmusikverein

Folgt uns auf Instagram oder Facebook und ihr seid immer bestens informiert!



Wir leben
Tiroler
Tradition.

Musik
Gesang
Tanz

Mach mit
und werde
Mitglied!

Termine des Landesverbandes

- 5. Februar 2022:** Sitzung des erweiterten Landesvorstandes, Grillhof Vill
- 26. Februar 2022:** Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball
Haus der Musik, Innsbruck
- 13. März 2022:** Generalversammlung BVT
Tauerncenter, Matrei in Osttirol
- 2. April 2022:** Landeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen
Haus der Musik, Innsbruck
- 11. Juni 2022:** Landeswettbewerb Musik in Bewegung, Zirl

Weihnachtsurlaub

Unser Verbandsbüro bleibt vom **24. Dezember 2021 bis inklusive 7. Jänner 2022** geschlossen.
In wichtigen Verbandsangelegenheiten ist Landesverbandsobmann Elmar Juen unter 0676/9369962 erreichbar.

Das Büroteam wünscht schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr!



Kapellmeister:in gesucht

Details zu den Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.

Bergknappenmusikkapelle Jochberg



FOTO: MK JOCHBERG

Rund 40 junge und junggebliebene Musikantinnen und Musikanten aus Jochberg, die ihre Leidenschaft zur Musik teilen und in Stufe B musizieren, sind auf der Suche nach einer Kapellmeisterin oder einem Kapellmeister, die oder der mit Engagement und Motivation die musikalischen Geschicke unserer Kapelle in die Hand nehmen möchte. Neben der Umrahmung von kirchlichen Feiern und der Mitgestaltung des Dorflebens, prägen 8 bis 9 Platzkonzerte im Sommer sowie unser Frühjahrskonzert unsere Ausrückungen im Musikjahr. Wenn wir dein Interesse wecken konnten und du gar nicht erwarten kannst, mehr über uns und deine zukünftigen Aufgaben herauszufinden, dann melde dich bei unserem Obmann. Kontakt: Maximilian Koidl unter 0664 9735672 oder m.koidl@kitzski.at

Bundesmusikkapelle Aschau im Zillertal



FOTO: BUNDESMUSIKKAPELLE ASCHAU

Du gibst den Takt an bei der Bundesmusikkapelle Aschau im Zillertal. Du bist ein Kapellmeister ... der con passione die musikalischen Geschicke leitet ... der vivace und con anima durch die Proben führt ... auch wenn nötig mal ein fortissimo drauf hat ... trotzdem immer calmo bleibt ... und nach getaner Arbeit auch gern mal bis al fine dabei ist. Melde dich bei uns – und der Taktstock gehört dir. Wir freuen uns auf dich. Deine BMK Aschau im Zillertal. Kontakt: Tel. 0664 2307870, Silvia Hinterberger, www.bmk-aschau.at

Stadtmusikkapelle „Speckbacher“



FOTO: MK DOCHBERG

Wir, die Stadtmusikkapelle „Speckbacher“ Neu Arzl / Olympisches Dorf, suchen ab sofort eine neue musikalische Leitung. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 30 aktiven MusikantInnen und 3 Marketenderinnen. Wir spielen hauptsächlich Stücke der Stufe B. Ein Stabführer ist vorhanden. Unseren Probenstag (Mittwoch) würden wir gerne beibehalten. Musikalische Höhepunkte sind das Frühjahrskonzert im April, Tourismuskonzerte im Mai/Juni sowie das Cäcilienkonzert im November. Für die optimale Betreuung und Integration unseres Nachwuchses wird im Jugendblasorchester bestens gesorgt, das unter der Leitung unserer Jugendreferentin steht. Die dritte Bläserklasse startet im September 2022. Du bist interessiert und möchtest mehr erfahren, dann melde dich bitte bei unserem Obmann Gerhard Biasioli Mobil: 0676 5690506 oder unter obmann.speckbacher@gmail.com

Musikkapelle Fulpmes



FOTO: BUNDESMUSIKKAPELLE ASCHAU IM ZILLERTAL

Die Musikkapelle Fulpmes sucht Dich und Deinen Taktstock! 68 motivierte Musikant:innen und 8 engagierte Marketender:innen sind auf der Suche nach einem neuen Kapellmeister / einer neuen Kapellmeisterin ab Dezember 2021. Unser Musikjahr startet im Jänner und mündet Ende April in einem musikalischen Highlight, unserem Frühjahrskonzert. Wir sind fixer Bestandteil der kirchlichen und weltlichen Ausrückungen und begeistern von Mitte Juni bis Mitte September jeden Mittwoch mit unseren Platzkonzerten. Den Abschluss unseres Musikjahres bildet die Jahreshauptversammlung am Seelenonntag. Wir sind ein guter Klangkörper, gut besetzt und bewegen uns musikalisch auf den Stufen B/C. Unsere Hauptprobenstage sind dienstags bzw. donnerstags, im Sommer bedarfsweise montags. Mehr Infos über unserer Musikkapelle gibt es unter www.mk-fulpmes.at oder in einem Telefonat mit unserem Obmann Karl Penz (0699 16225112).

Bundesmusikkapelle Ebbs

Kapellmeister/in gesucht! Wir sind seit Herbst 2021 auf der Suche nach einer neuen musikalischen Leitung für unsere Musikkapelle – ein Stabführer ist vorhanden. Unsere Musikkapelle besteht derzeit aus ca. 55 aktiven Musikantinnen und Musikanten von Jung bis Alt, sowie fünf Marketenderinnen. Die Hauptaufgaben für DICH als neue(r) Kapellmeister(in) werden die musikalische Gestaltung unserer Jahreshöhepunkte wie das zweitägige Frühjahrskonzert Ende April, die Dorfabende im Sommer, sowie die Messumrahmung zu Cäcilia sein. Unsere Hauptprobenzeit beginnt mit Anfang Jänner, Gesamtproben finden immer freitags, bei Bedarf auch dienstags statt. DU hast Interesse oder noch weitere Fragen? Scheue dich nicht uns zu kontaktieren und zu dirigieren. Wir freuen uns auf dich! Kontakt: Vize-Kapellmeister: Johann Kolland jun. 0676 83068121, Obmann: Josef Ritzer jun. 0660 5047600



FOTO: MK EBBS

Traditionell und modern

www.stadler-schuhe.at

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter

SPAR-Geschenksideen: Gutscheinkarten & Geschenkkartons



Die SPAR-Gutscheinkarte ist eine feine Geschenkidee für Weihnachten. Überraschen Sie Familie, Freunde und Partner mit dieser Eintrittskarte in die SPAR Genusswelt!

Mit den edlen Geschenkkartons von SPAR-PREMIUM haben anspruchsvolle Genießer eine echte Freude.

Ob süß oder pikant, in den praktischen Geschenksets ist für jeden Geschmack etwas dabei.



Österreichische Post AG
022030211 M

Blasmusikverband Tirol
Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck